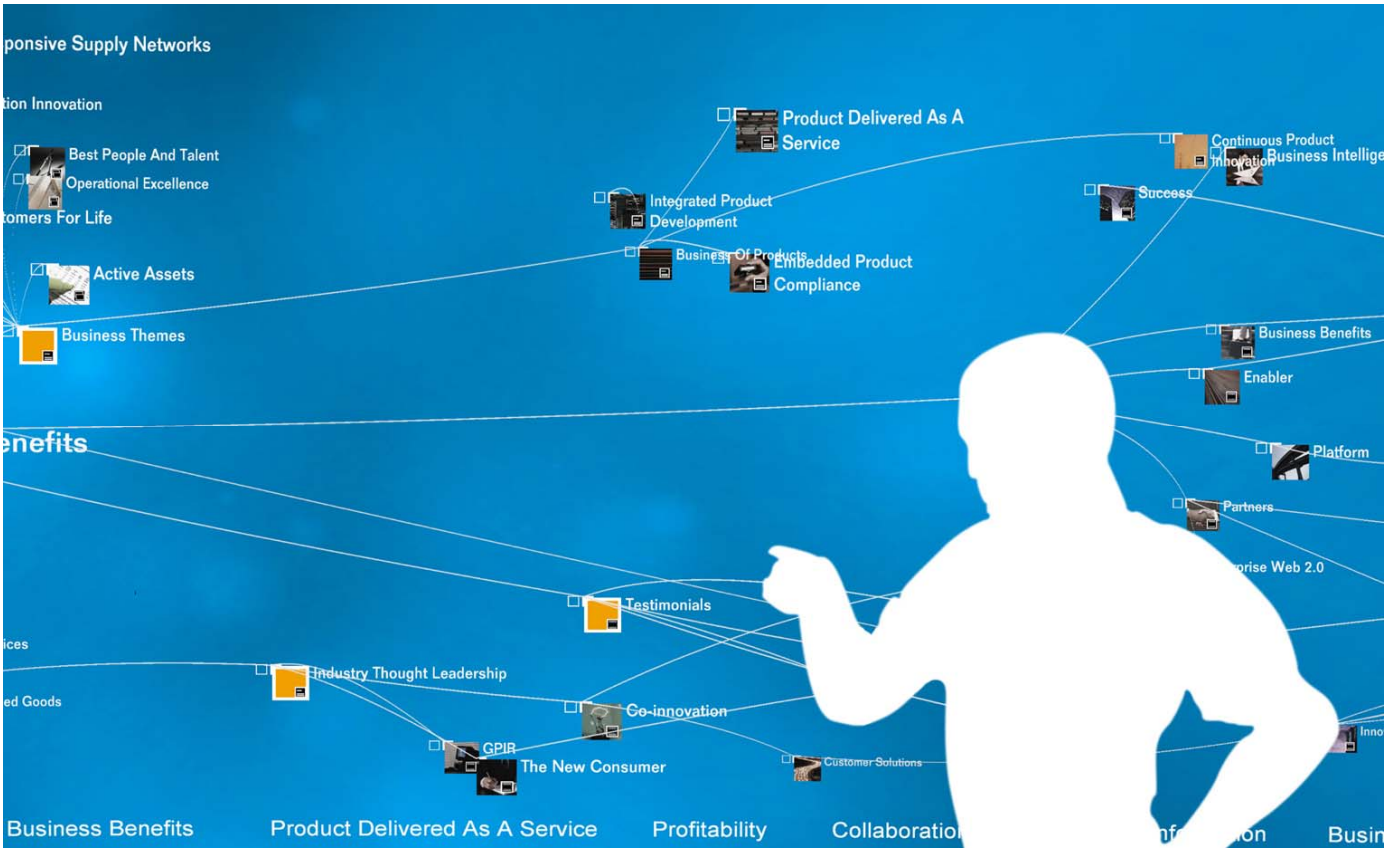

SAP-ZWISCHENBERICHT

JANUAR – SEPTEMBER 2008

INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN 3

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT) 4

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (UNGEPRÜFT) 16

WEITERE FINANZINFORMATIONEN

NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT) 34

ERLÄUTERUNGEN ZU NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN 39

MEHRQUARTALSÜBERSICHT (US-GAAP UND NON-GAAP) 42

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER, SERVICES FÜR AKTIONÄRE UND IMPRESSUM 43

VORBEMERKUNGEN

Die Finanzdaten in diesem Zwischenbericht der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen haben wir nach den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) erstellt.

Der Zwischenbericht ist gleichzeitig unser Quartalsfinanzbericht im Sinne des § 66 Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse als auch unsere Zwischenmitteilung im Sinne des § 37x Wertpapierhandelsgesetz.

Alle Informationen in diesem Zwischenbericht sind ungeprüft. Das heißt, sie wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
(UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Diese beruhen auf unseren Ansichten und Annahmen, die ihrerseits auf verfügbaren Informationen basieren. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Diese zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus den aktuellen Erwartungen sowie unseren darauf basierenden Annahmen, die wir unter anderem in Bezug auf die folgenden Faktoren getroffen haben: allgemeine wirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, Möglichkeit zur Einstellung und Bindung von Mitarbeitern, Wettbewerb in der Softwarebranche, Umsetzung der Unternehmensstrategie, Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, Möglichkeit zur Nutzung von geistigem Eigentum, regulative und politische Umweltbedingungen, Anpassung an den technischen Fortschritt, Marktakzeptanz unserer Produkte und Dienstleistungen, Terrorgefahren und Kriegsrisiken, Integration erworbener Unternehmen, Erfüllung von Kundenerwartungen und andere Risiken und Unsicherheiten. Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt „Risiken“ beschrieben. Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“, „werden“, „Ausblick“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, gehen wir ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ (SEC) hinterlegten Unterlagen ein, insbesondere im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2007. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Wir übernehmen keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

NICHT AUF US-GAAP BASIERENDE KENNZAHLEN

Für die Überleitung sowie die Erläuterungen von US-GAAP-Kennzahlen auf Non-GAAP-Kennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt ‚Weitere Finanzinformationen’.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DRITTEN QUARTAL UND IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2008

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltwirtschaftliche Entwicklung während des dritten Quartals 2008 war durch konjunkturellen Gegenwind, anhaltenden Inflationsdruck und ein hohes Maß an Unsicherheit seitens der Marktteilnehmer gekennzeichnet. Fortgesetzte Spannungen an den Finanzmärkten in Verbindung mit hohen Rohstoffpreisen und den laufenden Anpassungen an den Wohnimmobilienmärkten mehrerer entwickelter Volkswirtschaften belasteten nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) im Herbst 2008 weiterhin das Wachstum der Weltwirtschaft. Auch die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) sieht in diesen Faktoren unverändert die maßgeblichen Dämpfer für das globale Wachstum. Noch deutlicher äußert sich der Internationale Währungsfonds (IWF), der in der aktuellen Finanzkrise sogar den schlimmsten Schock für die Weltwirtschaft seit den dreißiger Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts ausmacht. Ausgelöst durch den Beginn der US-amerikanischen Immobilienkrise im August 2007 hat sich die Lage an den Finanzmärkten im zweiten und dritten Quartal 2008, so der IWF, nochmals verschärft und im September 2008 zu einer geradezu tumultartigen Situation geführt. Auch umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen konnten die Unsicherheit an den Märkten im dritten Quartal nicht beseitigen. Im Zuge dieser Entwicklung haben laut IWF die Spannungen im Finanzsektor im Jahresverlauf 2008 begonnen, auf die Realwirtschaft überzugreifen und sich auf die investive wie private Nachfrage auszuwirken.

Vor diesem Hintergrund schätzt die OECD das Wirtschaftswachstum des dritten Quartals 2008 in den USA auf annualisiert 0,9 % (nach 4,8 % im entsprechenden Vorjahresquartal). Der konjunkturelle Abschwung, der in den Vereinigten Staaten begann, hat nach Analyse der EZB deutliche Auswirkungen auf wichtige Volkswirtschaften weltweit. So lag laut OECD das Wachstum in der Eurozone im dritten Quartal auf Jahresbasis nur noch bei 0,4 % (Q3 2007: 2,5 %) in Deutschland sogar nur bei 0,0 % (Q3 2007: 2,4 %). In Japan erreicht das Wachstum in dieser Periode immerhin noch 2,4 % (Q3 2007: 1,0 %). Dabei hat sich die Konjunkturabkühlung in den Industrieländern nach den Erkenntnissen des IWF seit dem zweiten Quartal 2008 sogar beschleunigt und die Zunahme des Welthandels spürbar gebremst. Die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern wurde laut EZB hingegen von einer robusten Inlandsnachfrage gestützt.

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES

Bis zum Sommer 2008 hat sich der weltweite Markt für Informationstechnologie (IT) trotz anhaltender Finanzkrise und rückläufigen Wirtschaftswachstums vergleichsweise gut behauptet. Während die Nachfrageschwäche in einigen Branchen wie Finanzdienstleistungen, Einzelhandel und Bau weiter anhielt, hat sich der IT-Umsatz bis in das dritte Quartal 2008 hinein vergleichsweise stabil entwickelt. Zu dieser Einschätzung kommt das renommierte US-amerikanische Marktforschungsunternehmen IDC. Diese robuste Entwicklung des IT-Marktes wird dabei auf die immer anspruchsvolleren Aufgaben zurückgeführt, die IT bei Unternehmen übernimmt und damit Effizienzgewinne generiert.

Durch die Verschärfung der Finanzkrise besonders ab der zweiten Septemberhälfte hat sich das Investitionsverhalten am IT-Markt jedoch kurzfristig deutlich verändert. So hält die US-Bank Citigroup es für wahrscheinlich, dass die Unternehmen ihr IT-Budget 2008 nicht voll ausschöpfen. Auch der Indikator für IT-Ausgaben der Investmentbank Goldman Sachs signalisiert ein im Jahresvergleich erheblich geringeres Wachstum der IT-Investitionen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL

Kennzahlen SAP-Konzern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2008	3. Quartal 2007	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse (US-GAAP)	763	714	49	7
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse:				
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	1.994	1.735	259	15
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	2.035	1.735	300	17
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP, währungsbereinigt)	2.113	1.735	378	22
Umsatzerlöse (US-GAAP)	2.761	2.419	342	14
Betriebsergebnis:				
Betriebsergebnis (US-GAAP)	614	606	8	1
Betriebsergebnis (Non-GAAP)	731	624	107	17
Betriebsergebnis (Non-GAAP, währungsbereinigt)	766	624	142	23
Operative Marge:				
Operative Marge (US-GAAP)	22,2%	25,1%	-2,9pp	-11
Operative Marge (Non-GAAP)	26,1%	25,8%	0,3pp	1
Operative Marge (Non-GAAP, währungsbereinigt)	26,3%	25,8%	0,5pp	2
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern (US-GAAP)	602	638	-36	-6
Konzernergebnis (US-GAAP)	388	408	-20	-5
Zahl der Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (30.9.)	51.863	42.601	9.262	22
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen) in Tagen (30.9.)	69	66	3	5

Die Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Wochen ist für viele Unternehmen dramatisch und beunruhigend. Diese Sorgen führten zu einem sehr abrupten und unerwarteten Abschwung unseres Geschäftes unmittelbar vor Ende des dritten Quartals. Im Verlauf des dritten Quartals waren wir zunächst sehr zuversichtlich, unsere Erwartungen erfüllen zu können. Leider konnte sich die SAP den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, wie sie seit der zweiten Septemberhälfte die Märkte erfasst, dann aber nicht entziehen. Wir berichten daher für das dritte Quartal Zahlen, die unter unseren Erwartungen liegen.

Umsätze Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (US-GAAP) stiegen im dritten Quartal 2008 um 15 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1,99 Mrd. € (Q3 2007: 1,74 Mrd. €). Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 41 Mio. € bereinigt sind, stiegen um 17 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,04 Mrd. € (Q3 2007: 1,74 Mrd. €).

Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Anstieg um 22 %. Würden wir in US-Dollar berichten, hätte der Anstieg der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) im dritten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode bei 26 % gelegen.

Das Geschäft von SAP trug ohne den Beitrag von Business Objects 7 Prozentpunkte zum Wachstum der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bei.

Der Gesamtumsatz (US-GAAP) erhöhte sich um 14 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,76 Mrd. € (Q3 2007: 2,42 Mrd. €). Der Gesamtumsatz (Non-GAAP), der um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 41 Mio. € bereinigt ist, erhöhte sich um 16 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,80 Mrd. € (Q3 2007: 2,42 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 20 %.

Die Softwareerlöse (US-GAAP) erhöhten sich um 7 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 763 Mio. € (Q3 2007: 714 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchsen die Softwareerlöse um 11 %.

Im Juli gaben wir bekannt, dass sich die Kundenbasis der integrierten betriebswirtschaftlichen Standardsoftware für kleinere mittelständische Unternehmen SAP Business One in nur zwei Jahren von 10.000 auf 20.000 Firmen erhöht hat.

Im dritten Quartal 2008 haben wir bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen unterzeichnet oder angekündigt, darunter in der Vertriebsregion EMEA: Bundesagentur für Arbeit, CENEXI, DTEK, Imperial Bank Limited und TD Perekrestok. In der Region Amerika: Callaway Golf Company, Loblaw Companies Limited, Municipio de Medellin, Servicios Liverpool und Southern California Edison. In der Region Asien-Pazifik-Japan: China Telecom System Integration Co., Ltd, Gansu Electric Power Corp., Tomen Electronics Corp., Universal Scientific Industrial Co., Ltd. und Wuthelam Holdings Pte Ltd.

Ebenfalls im dritten Quartal haben wir ein Global Enterprise Agreement (GEA) mit Procter & Gamble abgeschlossen. Das GEA mit P&G stärkt unsere führende Position als Anbieter leistungsfähiger Unternehmenssoftware für die Konsumgüterindustrie.

Im September gaben wir bekannt, dass The Hong Kong and Shanghai Banking Corporation (HSBC) auf Basis von SAP NetWeaver eine integrierte Software für die Kommunikation mit ihren Firmenkunden entwickelt. Durch die Technologieplattform von SAP ist HSBC in der Lage, ihre Kommunikationsprozesse zur Bereitstellung von Bankdienstleistungen für Firmenkunden zu straffen und zu automatisieren.

Marktposition Unser weltweiter Anteil unter den Anbietern von Core Enterprise Applications erreichte 33,4 % zum Ende des 3. Quartals 2008 (auf der Basis der US-GAAP-Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services über vier rollierende Quartale). Dies entspricht einem Anstieg von 6,5 Prozentpunkten gegenüber dem 30. September 2007, wobei rund 3,3 Prozentpunkte aus organischem Wachstum erzielt wurden und rund 3,2 Prozentpunkte aus der Akquisition von Business Objects. Die Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services aller Anbieter von Core Enterprise Applications werden von SAP auf rund 38,7 Mrd. US$ beziffert. Die Zahlen stützen sich auf Angaben von Branchenanalysten.

Im Juli bestätigten führende Branchenanalysten Business Objects als Marktführer für Business Intelligence (BI). Eine aktuelle Studie des Marktforschers IDC weist Business Objects mit einem Anteil von über 14 % als Marktführer aus.

Ebenfalls im Juli veröffentlichten wir die Ergebnisse von drei Berichten des unabhängigen Marktforschungsunternehmens Gartner Research. Danach ist SAP weltweiter Marktführer bei Geschäftsanwendungen für Enterprise Resource Planning (ERP), Customer Relationship Management (CRM) und Supply Chain Management (SCM). Ermittelt wurden die weltweiten Marktanteile auf Basis des Softwareumsatzes in den jeweiligen Marktsegmenten im Jahr 2007.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis (US-GAAP) stieg im dritten Quartal 2008 um 1 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 614 Mio. € (Q3 2007: 606 Mio. €). Das Betriebsergebnis (Non-GAAP), das um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 117 Mio. € bereinigt ist, stieg um 17 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 731 Mio. € (Q3 2007: 624 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 23 %.

Die operative Marge (US-GAAP) erreichte 22,2 % (Q3 2007: 25,1 %). Die operative Marge (Non-GAAP) erreichte 26,1 % (Q3 2007: 25,8 %). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse lag sie bei 26,3 %. Die operative Marge (US-GAAP) sowie die Non-GAAP-operative Marge wurden durch einmalige Aufwendungen (keine akquisitionsbedingten Aufwendungen) von rund 14 Mio. € für die Integration von Business Objects beeinflusst.

Das Konzernergebnis (US-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 409 Mio. € (Q3 2007: 414 Mio.

€). Dies entspricht einem Rückgang von 1 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten, das um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 87 Mio. € bereinigt ist, lag bei 496 Mio. € (Q3 2007: 425 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 17 % gegenüber der Vorjahresperiode.

Das Ergebnis je Aktie (US-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag wie in der entsprechenden Vorjahresperiode bei 0,35 € je Aktie (Q3 2007: 0,35 € je Aktie). Das Ergebnis je Aktie (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 0,41 € je Aktie (Q3 2007: 0,36 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 14 % gegenüber der Vorjahresperiode.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN

Kennzahlen SAP-Konzern

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2007	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse (US-GAAP)	2.283	1.992	291	15
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse:				
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	5.791	4.954	837	17
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	5.931	4.954	977	20
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP, währungsbereinigt)	6.241	4.954	1.287	26
Umsatzerlöse (US-GAAP)	8.079	7.002	1.077	15
Betriebsergebnis:				
Betriebsergebnis (US-GAAP)	1.566	1.623	-57	-4
Betriebsergebnis (Non-GAAP)	1.931	1.665	266	16
Betriebsergebnis (Non-GAAP, währungsbereinigt)	2.075	1.665	410	25
Operative Marge:				
Operative Marge (US-GAAP)	19,4%	23,2%	-3,8pp	-16
Operative Marge (Non-GAAP)	23,5%	23,8%	-0,3pp	-1
Operative Marge (Non-GAAP, währungsbereinigt)	24,0%	23,8%	0,2pp	1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern (US-GAAP)	1.557	1.718	-161	-9
Konzernergebnis (US-GAAP)	1.038	1.167	-129	-11

Umsätze Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (US-GAAP) stiegen in den ersten neun Monaten 2008 um 17 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 5,79 Mrd. € (2007: 4,95 Mrd. €). Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 140 Mio. € bereinigt sind, stiegen um 20 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 5,93 Mrd. € (2007: 4,95 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Anstieg um 26 %. Würden wir in US-Dollar berichten, hätte der Anstieg der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) in den ersten neun Monaten gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode bei 35 % gelegen.

Das Geschäft von SAP trug ohne den Beitrag von Business Objects 12 Prozentpunkte zum Wachstum der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bei.

Der Gesamtumsatz (US-GAAP) erhöhte sich um 15 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 8,08 Mrd. € (2007: 7,00 Mrd. €). Der Gesamtumsatz (Non-GAAP), der um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 140 Mio. € bereinigt ist, erhöhte sich um 17 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 8,22 Mrd. € (2007: 7,00 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 24 %.

Die Softwareerlöse (US-GAAP) erhöhten sich um 15 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,28 Mrd. € (2007: 1,99 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchsen die Softwareerlöse um 21 %.

Die Akquisition von Business Objects ist ab dem 21. Januar 2008 in unseren Finanzdaten berücksichtigt.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis (US-GAAP) sank in den ersten neun Monaten 2008 um 4 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1,57 Mrd. € (2007: 1,62 Mrd. €). Das Betriebsergebnis (Non-GAAP), das um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 365 Mio. € bereinigt ist, stieg um 16 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1,93 Mrd. € (2007: 1,67 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 25 %.

Die operative Marge (US-GAAP) erreichte 19,4 % (2007: 23,2 %). Die operative Marge (Non-GAAP) erreichte 23,5 % (2007: 23,8 %). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse lag sie bei 24,0 %. Die operative Marge (US-GAAP) sowie die Non-GAAP-operative Marge wurden durch einen Aufwand von 24 Mio. € aus einem Vergleich zur Beilegung eines Rechtsstreits im 2. Quartal 2008 sowie einmalige Aufwendungen (keine akquisitionsbedingten Aufwendungen) für die Integration von Business Objects von rund 33 Mio. € negativ beeinflusst.

Das Konzernergebnis (US-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 1,07 Mrd. € (2007: 1,18 Mrd. €). Dies entspricht einem Rückgang von 9 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten, das um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 271 Mio. € bereinigt ist, lag bei 1,34 Mrd. € (2007: 1,21 Mrd. €). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (US-GAAP) und das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP) in den ersten neun Monaten 2007 waren positiv beeinflusst durch eine effektive Steuerrate von 25,5 % bzw. 25,8 % aufgrund von steuerlichen Einmaleffekten im 2. Quartal 2007.

Das Ergebnis je Aktie (US-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 0,90 € je Aktie (2007: 0,98 € je Aktie). Dies entspricht einem Rückgang von 8 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Ergebnis je Aktie (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 1,12 € je Aktie (2007: 1,00 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 12 % gegenüber der Vorjahresperiode.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Wir erzielten in den ersten neun Monaten 2008 einen operativen Cashflow von 1.970 Mio. € (2007: 1.344 Mio. €).

Zum 30. September 2008 betrug die Konzernliquidität, berechnet als Summe aus Zahlungsmittelbestand, Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln sowie Kurzfristigen Wertpapieren und Sonstigen Geldanlagen 1.600 Mio. € (31. Dezember 2007: 2.756 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2007 ist insbesondere bedingt durch die Dividendenauszahlung, hohe Liquiditätsabflüsse für Akquisitionen sowie durch den fortgeführten Aktienrückkauf.

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. September 2008 auf 13.611 Mio. € und ist im Vergleich zum 31. Dezember 2007 mit 10.366 Mio. € - insbesondere durch die Akquisition von Business Objects - um 31 % gestiegen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PRODUKTE

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen helfen, ihre Geschäftsprozesse bestmöglich durch flexible IT-Lösungen zu unterstützen. Die Weiterentwicklung unseres Lösungsangebots spielte deshalb auch in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 eine zentrale Rolle.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2008 - insbesondere durch die Akquisition von Business Objects - um 18 % auf 1.236 Mio. € (Q3 2008: 398 Mio. €). Im Vergleich dazu betrugen sie in den ersten neun Monaten 2007 1.049 Mio. € (Q3 2007: 357 Mio. €). Die F&E-Quote - also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz - blieb in den ersten neun Monaten 2008 konstant auf Vorjahresniveau von 15 %. Sie belegt unser hohes Entwicklungsengagement. Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten stieg zum 30. September 2008 auf 15.458 (30. September 2007: 12.532; 31. Dezember 2007: 12.951), wobei die Zugänge in Höhe von 1.697 Mitarbeitern aus der Akquisition des im Januar 2008 erworbenen Unternehmens Business Objects resultieren.

In den Bereichen Forschung, Entwicklung und Produkte haben wir in den ersten neun Monaten folgende Fortschritte und Kooperationen erzielt:

Im Januar 2008 präsentierten SAP und Business Objects erste gemeinsame Produkte. Insgesamt neun Produktpakete wurden vorgestellt, unter anderem für die Analyse und Steuerung der Unternehmensleistung sowie die Einhaltung von Geschäftsgrundsätzen.

Ebenfalls im Januar kündigten wir gemeinsam mit Business Objects an, bei Business Performance Optimization - Unternehmenssteuerung in Echtzeit - die Marktführerschaft erlangen zu wollen. Dies soll mit neuen Konzepten für die Verbindung zwischen Menschen, Informationen und Geschäftsprozessen erreicht werden.

Weiterhin kündigten wir im Januar zusammen mit IBM auf der IBM Lotusphere-Konferenz an, eine gemeinsam entwickelte Software mit dem Codenamen "Atlantic" auf den Markt zu bringen. Die Software integriert Lotus Notes mit der SAP Business Suite. Sie ermöglicht Lotus-Notes-Kunden den Zugriff auf SAP-Geschäftsprozesse und -daten, direkt aus ihrer gewohnten Benutzerumgebung heraus.

Ende Januar 2008 gaben wir bekannt, unser Ecosystem um das „Industry Value Network for Public Security“ zu erweitern. In diesem Branchenforum werden Kunden, Partner und SAP gemeinsam Lösungen für die spezifischen Anforderungen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auf Basis von serviceorientierten Architekturen für betriebswirtschaftliche Anwendungen entwickeln.

Im Februar 2008 kündigten wir mit BusinessObjects XI 3.0 die erste durchgängige Plattform zur Informationsanalyse an. Die Plattform bietet allen mit einem Unternehmen verbundenen Personen den Zugriff auf sämtliche Informationen, die sie zur Umsetzung und Unterstützung ihrer Aufgaben benötigen.

Weiterhin kündigten wir im Februar ein Programm zur schnelleren Einführung von SAP Business-All-in-One-Lösungen an, das mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Fertigung, Dienstleistung und Handel anspricht. Das Fast-Start-Programm bietet vordefinierte, branchenspezifische Prozesse, mit denen zentrale Geschäftsabläufe transparent und durchgängig gestaltet und die Gesamtbetriebskosten (TCO) reduziert werden können.

Ende Februar kündigten wir das dritte Erweiterungspaket für unsere weltweit führende betriebswirtschaftliche Standardsoftware SAP ERP an, mit dem Kunden Innovationen und Erweiterungen ihrer Lösungen vornehmen können, ohne zentrale Geschäftsabläufe zu beeinträchtigen.

Anfang März 2008 gaben wir im Zusammenhang mit dem neuen Fast-Start-Programm zur schnelleren Einführung der bewährten SAP Business-All-in-One-Lösungen die Vertiefung unserer Partnerschaft mit Intel bekannt. Es ist geplant, die SAP Business All-in-One-Lösungen mit dem Open-Source-Betriebssystem SUSE Linux Enterprise von Novell sowie der Datenbank SAP MaxDB auf Serversystemen von Intels OEM-Partnern fertig konfiguriert und vorinstalliert anzubieten.

Ebenfalls im März kündigten wir gemeinsam mit IDS Scheer die Intensivierung unserer strategischen Kooperation an, um den Zugriff auf Enterprise-SOA-Funktionen zu vereinfachen und den betriebswirtschaftlichen Nutzen von serviceorientierten Architekturen für Geschäftsanwendungen (Enterprise Service-Oriented Architecture, Enterprise SOA) weiter zu erhöhen.

Weiterhin kündigten wir im März gemeinsam mit Novell die Intensivierung unserer langjährigen Zusammenarbeit und eine erweiterte Unterstützung für Open Source an. Die Kooperation adressiert die wachsende Nachfrage nach SUSE Linux Enterprise und erleichtert den Einsatz von SAP-Anwendungen mit Open-Source-Infrastruktursoftware.

Im Mai 2008 kündigten wir die Erweiterung von SAP Business All-in-One um neue Funktionen für das Management von Kundenbeziehungen an. Damit geht SAP auf die wachsenden Anforderungen mittelständischer Unternehmen ein, ihre Kundenbeziehungen über alle Geschäftsbereiche hinweg zu steuern.

Die diesjährige internationale SAP-Kundenkonferenz SAPPHIRE vom 4. bis 7. Mai in Orlando, Florida (USA) und vom 19. bis 21. Mai in Berlin stand unter dem Motto „Business Beyond Boundaries“. Auf der SAPPHIRE 2008 erläuterten Kunden aus aller Welt, wie sie SAP-Lösungen einsetzen und von ihnen profitieren.

Im Mai kündigten SAP und Satyam Computer Services Ltd eine neue Partnerschaft an. Im Rahmen der Vereinbarung wird Satyam als globaler SAP-Services-Partner Großunternehmen weltweit bei der Implementierung von SAP-Lösungen und der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse unterstützen.

Weiterhin kündigten wir im Mai an, unsere strategische Partnerschaft mit IBM im Rahmen des kürzlich vorgestellten Fast-Start-Programms für SAP Business All-in-One zu intensivieren.

Darüberhinaus gaben wir im Mai bekannt, dass der IT-Dienstleister Infosys Technologies zum Global Services Partner wird. Damit erweitern SAP und Infosys ihre fünfjährige Zusammenarbeit mit dem Ziel, Kunden bei der Umsetzung

ihrer IT-Strategien zu unterstützen und den bestmöglichen Nutzen aus dem Einsatz von SAP-Anwendungen zu ziehen.

Ebenso im Mai kündigten wir die Erweiterung unserer Partnerschaft mit Research In Motion (RIM), dem führenden Anbieter mobiler Kommunikationslösungen, an. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden RIM und SAP den mobilen Zugriff auf SAP-Geschäftsanwendungen über die führende BlackBerry-Plattform ermöglichen.

Mitte Juli haben wir weitere Informationen zu unserer Enterprise-Support-Strategie bekanntgegeben. Dieses seit Februar 2008 verfügbare Supportangebot verfolgt einen neuen, ganzheitlichen Ansatz, der unternehmenskritische Geschäftsprozesse und heterogene Softwareumgebungen durchgängig unterstützt.

Im August stellte Business Objects neue Versionen seiner Enterprise Performance Management (EPM)-Lösungen vor, die Unternehmen eine bessere Steuerung und Flexibilität im Finanzbereich sowie im operativen Geschäft eröffnen. Außerdem präsentierte Business Objects die Datenvisualisierungslösung BusinessObjects Xcelsius Present. Sie erlaubt es, Microsoft Excel-Tabellen in kürzester Zeit in ansprechende visuelle Darstellungen umzuwandeln und anderen Benutzern in Form von Microsoft PowerPoint-Präsentationen oder Adobe PDF-Dateien zur Verfügung zu stellen.

Die diesjährige SAP TechEd 2008 steht in ihrem zwölften Veranstaltungsjahr unter dem Motto „Connect, Collaborate, Co-Innovate!“. Teilnehmer können sich über neue Technologien, Anwendungen und Services von SAP informieren, vom Erfahrungsaustausch der Mitglieder des SAP-Ecosystems profitieren und erfahren, wie IT die Unternehmensleistung unterstützen kann. In Deutschland fand die SAP TechEd vom 14. bis 16. Oktober in Berlin statt. Weitere Veranstaltungsorte sind Las Vegas, Schanghai sowie Bangalore.

Im September kündigte Business Objects die Verfügbarkeit von BusinessObjects Metadata Management XI 3.0 an. Die Applikation unterstützt das unternehmensweite Datenmanagement (Data Governance) und eröffnet Unternehmen eine zentrale Sicht auf sämtliche Metadaten und deren Verknüpfungen.

Ebenfalls im September kündigten wir eine Partnerschaft mit InnoCentive Inc. an und haben über den SAP NetWeaver Fonds außerdem in das Unternehmen investiert. Durch die Kombination der InnoCentive- und SAP-Communitys entsteht ein leistungsfähiges, globales Expertennetz, das Unternehmen für Ideen und Lösungsansätze zu aktuellen und zukünftigen Geschäftsanforderungen nutzen können. Die Online-Plattform von InnoCentive bietet ein weltweites Forum, in dem Experten aus allen Branchen und Regionen kooperieren, um innovative Lösungsansätze für Unternehmen in besonders forschungsintensiven Bereichen zu entwerfen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

SAP stellte im dritten Quartal – parallel zur geschäftlichen Entwicklung – weitere hoch qualifizierte Mitarbeiter ein (Q3 2008: 368 Vollzeitbeschäftigte; Q3 2007: 853 Vollzeitbeschäftigte), um den bisherigen Unternehmenserfolg zu sichern und die Grundlage für weiteres Wachstum zu schaffen. Zum Ende des dritten Quartals 2008 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigten 51.970 Mitarbeiter weltweit (Q3 2007: 42.772); davon entfallen im dritten Quartal 2008 107 Mitarbeiter auf nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten und 51.863 Mitarbeiter auf fortgeführte Geschäftsaktivitäten. Alle nachfolgenden Darstellungen von Mitarbeiterzahlen beziehen sich allein auf unsere fortgeführten Geschäftsaktivitäten. Von den 51.863 Mitarbeitern entfielen 15.455 auf Deutschland (Q3 2007: 14.531). Von den Neuzugängen entfielen 6.224 auf Zugänge durch das im Januar 2008 erworbene Unternehmen Business Objects.

Zum vierten Mal in Folge wurde SAP von der „Great Place to Work”-Initiative unter den Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern als bester Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Auch in Japan zählt SAP laut dem Great Place to Work Institute zu den führenden Arbeitgebern und landete dort zum zweiten Mal unter den 20 besten Arbeitgebern. Diese Auszeichnungen würdigen das Engagement der SAP, weltweit Karriereperspektiven und ein positives Arbeitsumfeld für ihre Mitarbeiter zu schaffen.

Dass SAP zu den besten Arbeitgebern gehört, belegte zudem das FORTUNE Magazine im März 2008: Das Wirtschaftsmagazin zeichnete SAP in der Rangliste der „meist geschätzten Unternehmen in den USA” auch in diesem Jahr wieder aus. In der Kategorie „Computersoftware” kam SAP auf Platz fünf.

Auch im zweiten Quartal 2008 wurde SAP mehrfach als bester Arbeitgeber ausgezeichnet. Wir erhielten weitere vier Auszeichnungen mit dem Titel „Employer of Choice“: in China, Indien, Mexiko und außerdem als einer der besten Arbeitgeber in Europa.

SAP Spanien erhielt im dritten Quartal 2008 eine Auszeichnung mit dem Titel „Best Companies to work for in Spain“. SAP China wurde in die Top-Ten-Liste für die „Most Popular Employers among Chinese University Students“ des gleichnamigen Rankings aufgenommen. Ebenfalls in der Region Asien-Pazifik-Japan erhielt unser dortiger Shared-Service-Bereich von „Shared Services Week Excellence Awards

Asia 2008“die Auszeichnung „Best New Shared Services Organization“ in Asien.

Unser Mitarbeitermagazin „SAP World“ erreichte im dritten Quartal bei der Inkom Grand Prix 2008 in Berlin Platz zwei in der Kategorie “Corporate Publications” mit einer Auflage von mindestens 15.000 Exemplaren.

UNTERNEHMENSORGANISATION

Der Aufsichtsrat der SAP berief im Februar John Schwarz zum 1. März 2008 als siebtes Mitglied in den Vorstand der SAP AG. John Schwarz war der Vorstandsvorsitzende von Business Objects, einer unabhängigen Geschäftseinheit unseres Konzerns.

Der bisherige stellvertretende Vorstandssprecher der SAP AG, Léo Apotheker, wurde am 2. April 2008 gleichberechtigter Vorstandssprecher neben Henning Kagermann. Mit der Entscheidung legt SAP den Grundstein für einen reibungslosen Führungswechsel an der Spitze des Unternehmens. Nun steuern Henning Kagermann und Léo Apotheker die Entwicklung des weltweit führenden Anbieters von Unternehmenssoftware gemeinsam.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2008 wurde der SAP-Vorstand um drei auf zehn Mitglieder erweitert. Die drei neuen Vorstandsmitglieder Erwin Gunst, Bill McDermott und Jim Hagemann Snabe haben langjährige Erfahrung in der Softwarebranche, und ihre Arbeit ist von konsequenter Kundenorientierung geprägt. Erwin Gunst kümmert sich in der neu geschaffenen Position des Chief Operating Officers (COO) um die Effizienz des operativen Geschäfts. Er ist seit 20 Jahren bei SAP und leitete bisher die Vertriebsregion Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Bill McDermott kam 2002 als Leiter für die Vertriebsregion Amerika zu SAP und hat das Amerika-Geschäft der SAP in den letzten sechs Jahren sehr erfolgreich ausgebaut. McDermott war vor kurzem außerdem die Verantwortung für die Vertriebsregion Asien-Pazifik-Japan übertragen worden. Er ist nunmehr für den weltweiten Vertrieb verantwortlich. Jim Hagemann Snabe verantwortet die gesamte Produktentwicklung der SAP Business Suite und der SAP NetWeaver-Plattform. Er ist seit 15 Jahren bei SAP in verschiedenen Führungspositionen im Vertrieb und der Entwicklung tätig, unter anderem war er Geschäftsführer der SAP Nordic Region sowie weltweiter Entwicklungschef für die SAP-Branchenlösungen. Die Verantwortungsbereiche aller anderen Vorstände blieben unverändert.

Am 21. Juli haben wir angekündigt, den Geschäftsbetrieb unserer Tochtergesellschaft TomorrowNow einzustellen. Das Unternehmen, das SAP im Februar 2005 gekauft hatte, bietet Support für Oracle-Anwendungen und andere Applikationen. Wir planen, das TomorrowNow-Geschäft im Oktober 2008 vollständig abgewickelt zu haben.

Peter Zencke, bisher für den Unternehmensbereichs Research and Breakthrough Innovation zuständiges Vorstandsmitglied, wird am 31. Dezember 2008 wie geplant aus unserem Unternehmen ausscheiden.

Am 31. Oktober haben wir mitgeteilt, dass sich Claus Heinrich, Vorstandsmitglied der SAP AG, nach über 21 Jahren bei SAP und 13 Jahren als Mitglied des Vorstands dazu entschlossen hat, zum 31. Mai 2009 aus dem Unternehmen auszuscheiden.

AKQUISITIONEN

Auch im Geschäftsjahr 2008 haben wir wie angekündigt unser organisches Wachstum fortgesetzt und ergänzend gezielte Akquisitionen zur technologischen und funktionalen Erweiterung unseres Lösungsportfolios vorgenommen. Zwei Unternehmen haben wir durch die Übernahme der Anteile akquiriert, von zwei weiteren Unternehmen wurden die wesentlichen Wirtschaftsgüter erworben.

Im Januar übernahmen wir Business Objects und führten im Februar das Squeeze-out-Verfahren durch. Business Objects bietet Lösungen im Bereich Business Intelligence an. Die Akquisitionsaufwendungen abzüglich erworbener Barmittel betragen 4,2 Mrd. €. Durch die Zusammenführung von Business-Objects-Lösungen mit unseren eigenen Technologien können wir ein einzigartiges Produktportfolio für Prozessverantwortliche und Entscheidungsträger in Unternehmen anbieten, das ihnen eine umfassende Sicht auf Unternehmensdaten und damit effektive Entscheidungsprozesse ermöglicht. Weitere Informationen zur Akquisition von Business Objects befinden sich im Anhang unter Textziffer (4).

Im Juni übernahmen wir die Wirtschaftsgüter des nicht börsennotierten US-amerikanischen Unternehmens Analytics Inc., New Haven, Connecticut. Mit den übernommenen Datendiensten und Technologien von Analytics konnte Business Objects seine Lösung für Enterprise Performance Management (EPM) im Bereich der Ausgabeanalysen erweitern.

Im Juli kauften wir die Anteile des nicht börsennotierten US-amerikanischen Unternehmens Visiprise Inc., Alpharetta (GA). Das Unternehmen ist ein führender Anbieter integrierter Fertigungslösungen für Unternehmen jeder Größe. Die Übernahme ist ein weiterer Schritt, die „Perfect Plant“-Strategie für Kunden in der Fertigungsindustrie umzusetzen. Hierfür kombiniert SAP eigene Kernanwendungen mit Hard- und Software sowie Dienstleistungen von Partnern zu einem innovativen Gesamtangebot.

Im August erwarben wir von dem börsennotierten Unternehmen Ness Technologies, einem Anbieter von IT-Services und -Lösungen, das israelische SAP Beratungs- und Vertriebsgeschäft.

AKTIE UND MARKTKAPITALISIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. SAP ist im DAX notiert.

Auf der Basis der entsprechenden Hauptversammlungsbeschlüsse vom 9. Mai 2006 und 10. Mai 2007 hat der Vorstand der SAP AG am 3. September 2008 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 1.246.683.912 € (entspricht 1.246.683.912 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €) auf 1.225.683.912 € (entspricht 1.225.683.912 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €) herabzusetzen. Dies erfolgte am 4. September 2008 durch Einziehung von 21.000.000 eigenen Aktien, die rund 1,7 % des bisherigen Grundkapitals ausmachten.

Die SAP-Aktie schloss am 30. September 2008 im XETRA-Handel bei 37,67 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG auf der Basis von 1.226 Mio. Stück ausstehenden Aktien zum Stichtag rund 46,2 Mrd. €. Der Kurs der SAP-Aktie gewann damit 6,0 % gegenüber dem Jahresende 2007. Im Vergleich dazu fielen der DAX in den ersten neun Monaten 2008 um 27,7 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 um 30,9 % und der Standard & Poor’s North Software-Software Index (vormals GSTI-Index Software) um 15,0 %. Anfang Oktober 2008 gab die SAP-Aktie nach der Vorabveröffentlichung unserer Umsatzentwicklung im dritten Quartal deutlich nach. In einem seit Anfang Oktober wegen der Finanzkrise äußerst schwachen Marktumfeld schloss die Aktie am 31. Oktober 2008 im XETRA-Handel bei 27,61 €. Gegenüber dem Jahresende 2007 verlor die SAP-Aktie damit zu diesem Stichtag 22,3 %, der DAX sogar 38,2 % an Wert.

Im dritten Quartal 2008 kauften wir 2,8 Millionen Aktien (rund 0,23 % der ausstehenden Aktien) zu einem durchschnittlichen Kurs von 37,75 € (Gesamtbetrag: 104,2 Mio. €) zurück. 983.153 der im dritten Quartal insgesamt zurückgekauften Aktien wurden an Mitarbeiter ausgegeben, die Aktienoptionen im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen ausübten. Zum 30. September 2008 verfügte SAP über 38,7 Millionen eigene Aktien (rund 3,15 % der ausstehenden Aktien) zu einem durchschnittlichen Preis von 35,43 € je Aktie. SAP hat in den ersten neun Monaten 2008 rund 486,8 Mio. € investiert, um rund 14,6 Millionen Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 33,34 € zurückzukaufen.

Für das Geschäftsjahr 2007 erhielten die SAP-Aktionäre eine Dividende pro Aktie von 0,50 € (Vorjahr: 0,46 €). Damit stieg die Dividende pro Aktie um 9 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei einer Ausschüttungsquote von 31 % (Vorjahr: 30 %) wurden 594 Mio. € an unsere Aktionäre ausgeschüttet (Vorjahr: 556 Mio. €).

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung „SAP GR“, bei Reuters unter „SAPG.F“ und bei Quotron unter „SAGR.EU“ sowie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Die Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Wochen führte zu einem sehr abrupten und unerwarteten Abschwung unseres Geschäftes unmittelbar vor Ende des dritten Quartals. Aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds haben wir im Oktober Kostensenkungsmaßnahmen für das verbleibende Geschäftsjahr 2008 eingeleitet.

RISIKEN

SAP verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Maßnahmen ermöglicht.

Die signifikanten Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SAP haben wir für das Jahr 2007 im Konzernlagebericht sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2007 beschrieben.

Für Veränderungen innerhalb der Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung verweisen wir auf Textziffer (10) im Anhang dieses Zwischenabschlusses.

Im April 2008 gaben wir bekannt, die Markteinführungsstrategie für SAP Business ByDesign anzupassen, um den Ramp-up-Prozess zu optimieren und besser zu kontrollieren. Angesichts dieser Anpassung haben wir die Risikosituation unserer Mittelstandlösung SAP Business ByDesign mehrfach neu geprüft und insbesondere die Auswirkungen der verlängerten Markteinführung und des angepassten Ramp-up-Prozesses auf Marktrisiken, Risiken der Geschäftsstrategie und Produktrisiken analysiert. Es kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass SAP Business ByDesign unseren hohen Qualitätsanforderungen nicht wie geplant gerecht wird und unsere Ziele hinsichtlich der Gewinnung von Kunden oder des Umsatzes nicht wie geplant erreicht werden.

Die angespannte Situation an den internationalen Finanzmärkten und die Gefahr einer nachhaltigen Rezession können im vierten Quartal des Jahres 2008 zu restriktiverem bzw. verzögertem Investitionsverhalten unserer Kunden führen, sich auf die Zahlungsfähigkeit von Kunden und Ge-

schäftspartnern auswirken, sowie die Geschäftsfähigkeit von Unternehmen, mit denen wir in engen Geschäftsbeziehungen stehen, signifikant beeinträchtigen. Innerhalb der SAP wurden weitreichende Anstrengungen unternommen, um die Auswirkungen der Risiken weitgehend zu kompensieren bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken zu reduzieren. Die Umsetzung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen als auch die weiteren Entwicklungen an den internationalen Märkten werden konsequent vom Vorstand überwacht. Wir haben unseren Ausblick für das Gesamtjahr angesichts der geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Über diese Anpassungen hinausgehende Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum Jahreende können in diesem Zusammenhang jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Die übrigen Risikofaktoren der SAP sind gegenüber dem Stand im Konzernlagebericht sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2007 im Wesentlichen unverändert.

AUSBLICK

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In seiner Einschätzung „World Economic Outlook“ von Oktober 2008 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) davon aus, dass die Turbulenzen an den Finanzmärkten die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung deutlich erhöht haben. Diese Einschätzung bezieht sich insbesondere auf die Kreditvergabepraxis der Banken. Als nahezu sicher gilt jedoch, so der Währungsfonds, dass sich die globale Konjunktur weiter abkühlen wird. Eine allmähliche Erholung ist frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2009 zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund wird sich nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) die Konjunktur in den USA und in Westeuropa bis auf weiteres schleppend entwickeln. Die bereits gesunkenen Produktionszahlen spiegeln dabei die restriktivere Kreditvergabepraxis der europäischen Banken und die rückläufige Exportnachfrage wider. Der Rückgang des Außenhandelsvolumens führte laut IWF auch zu einem negativen Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung der japanischen Volkswirtschaft, die sich zu Beginn der Finanzkrise im Vergleich zu anderen Industrienationen jedoch deutlich robuster zeigte.

Einige Entwicklungs- und Schwellenländer, die bis zur Jahresmitte 2008 vergleichsweise wenig von den Turbulenzen an den Finanzmärkten betroffen waren, müssen in der kommenden Zeit ebenfalls mit einem reduzierten Wirtschaftswachstum rechnen. So signalisiert der aktuelle Frühindikator der OECD zwar noch eine relativ robuste wirtschaftliche Expansion in China und Brasilien, aber die Aussichten für Russland und Indien zeigen bereits Anzeichen einer merklichen Konjunkturabkühlung.

Ungeachtet der gegenwärtig ungünstigen ökonomischen Rahmenbedingungen erwartet die EZB auch in den Jahren 2008 und 2009 ein Wachstum der Weltwirtschaft. Allerdings besteht hier eine erhebliche Planungsunsicherheit. Der IWF geht daher bei seinen Prognosen von drei wesentlichen Voraussetzungen aus: Erstens werden sich die Rohstoff- und Ölpreise stabilisieren und damit den Inflationsdruck verringern. Zweitens wird der US-Immobilienmarkt im kommenden Jahr seine Untergrenze finden. Drittens werden trotz weiterhin angespannter Kreditmärkte noch im Jahr 2008 die Eckpfeiler einer systemischen Lösung für die Finanzkrise implementiert, die eine weitere Verschlechterung der Beziehungen und Konditionen auf den Finanzmärkten verhindern. Treffen diese Rahmenbedingungen zu, sieht der IWF im zweiten Halbjahr 2009 eine beginnende Erholung der globalen Konjunktur. Größte Risiken für das Wirtschaftswachstum bleiben angespannte Finanzmärkte, ein Fortdauern der Kreditklemme und der Krise am US-Immobilienmarkt sowie eine mögliche Ausweitung des Preisverfalls auf weitere Immobilienmarktsegmente in Europa.

Wirtschaftliche Entwicklung - BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr

%	2007	2008p	2009p
Industrieländer	2,6	1,5	0,5
USA	2,0	1,6	0,1
Eurozone	2,6	1,3	0,2
Deutschland	2,5	1,8	0,0
Asien (Schwellen- und Entwicklungsländer)	10,0	8,4	7,7
Japan	2,1	0,7	0,5

Quelle: IWF Oktober 2008
p = Prognose

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES

Wegen der gegenwärtigen Finanzmarktturbulenzen und der weltweit eingetrübten Konjunkturperspektiven rechnet das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen IDC in seinem im August 2008 veröffentlichten „Black Book" für das laufende Jahr 2008 mit einem merklich niedrigeren Anstieg der globalen Nachfrage nach Informationstechnologie (IT) als noch zu Jahresbeginn prognostiziert. Mit Blick auf das Jahr 2009 geht IDC von einer – gegenüber seinen ursprünglichen Prognosen – nahezu unveränderten Marktentwicklung aus. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Paket- und Anwendungssoftware sowie Services. Diese Einschätzung begründet das Marktforschungsunternehmen mit dem anhaltend starken Interesse der Unternehmen an neuen Softwareinstrumenten und -Lösungen, um sich an Veränderungen des jeweiligen Marktumfelds effektiver anpassen zu können.

Vor diesem Hintergrund rechnet IDC in seinem im August 2008 veröffentlichten „Black Book" für die Jahre 2008 und 2009 weltweit mit einem dynamischen Wachstum von 7,3 % und 7,2 % der Paketsoftware-Umsätze. Für die Region Asien-Pazifik wurden die Umsatzprognosen für Paketsoftware zum Jahr 2009 sogar angehoben. Noch immer sehr dynamisch, wenngleich auch leicht nach unten korrigiert, soll sich 2009 auch der Markt für Paketsoftware in Europa sowie dem Nahen Osten und Afrika entwickeln. Hier erwartet IDC, dass im Jahr 2008 seitens der Unternehmen zurückgestellte Käufe von Paket- und Anwendungssoftware nachgeholt werden. Für die USA geht IDC trotz aktueller makroökonomischer Herausforderungen davon aus, dass sich dieses Marktsegment von der Entwicklung der Gesamtwirtschaft abkoppeln kann. So rechnet das Institut auch in den Vereinigten Staaten bei Paket- und Anwendungssoftware mit Zuwachsraten von über 5 %. Dieser positive Ausblick, so IDC, ist allerdings nicht frei von Risiken: Deutlich ansteigende Inflationsraten sowie eine sich weltweit wesentlich verlangsamende Konjunkturentwicklung können die Nachfrage nach Informationstechnologie signifikant zurückgehen lassen. Richtungsweisend werden hier nach Ansicht von IDC die Konsumausgaben in den kommenden zwei bis drei Quartalen sein. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Quartalsberichts lagen uns noch keine Marktschätzungen von IDC vor, in welchen die Auswirkungen der Finanzmarktkrise seit der zweiten Septemberhälfte berücksichtigt sind.

Entwicklung des IT-Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber Vorjahr

%	2007	2008p	2009p
Weltweit			
IT Gesamt	7,1	5,5	5,9
Hardware	6,8	4,7	5,5
Paketsoftware	8,9	7,3	7,2
Anwendungssoftware	7,4	6,1	6,2
Services	6,5	5,4	5,5
Amerika			
IT Gesamt	6,9	4,9	5,2
Paketsoftware	9,3	6,8	6,5
Anwendungssoftware	7,9	5,6	5,4
Services	5,6	4,9	4,8
Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA)			
IT Gesamt	7,2	6,1	6,1
Paketsoftware	9,7	8,2	7,8
Anwendungssoftware	7,6	6,9	6,8
Services	7,5	5,5	5,6
Asien-Pazifik			
IT Gesamt	7,4	5,9	6,8
Paketsoftware	5,5	7,0	8,4
Anwendungssoftware	4,8	6,2	8,0
Services	6,7	6,7	6,9

Quelle: IDC Black Book Februar und August 2008, eigene Berechnungen
p = Prognose

SAP BUSINESS BYDESIGN

Im April 2008 gaben wir eine Anpassung der Markteinführungsstrategie für Business ByDesign bekannt. Ein Grundpfeiler unserer Mittelstandsstrategie ist die innovative Lösung SAP Business ByDesign. Seit der Ankündigung im vergangenen September haben wir eng mit Kunden und Partnern zusammengearbeitet, um die Lösung zu validieren und die Feinabstimmung vorzunehmen. Als ein Ergebnis dieses Prozesses haben wir uns - wie bereits am 30. April 2008 kommuniziert - dazu entschlossen, die Markteinführungsstrategie für SAP Business ByDesign anzupassen, um den Ramp-up-Prozess zu optimieren und besser zu steuern.

Dies wird zu einer Verzögerung der Markteinführung und daraus resultierend zu einer verzögerten Realisierung unserer Ziele hinsichtlich der Zahl an Business-ByDesign-Kundenprojekten im Jahr 2008 sowie der mit Business ByDesign mittelfristig erzielbaren Kundenzahlen und Umsatzerlöse führen.

Wir werden die innovativen Elemente und Technologien, die für SAP Business ByDesign entwickelt wurden, in das bestehende SAP-Lösungsportfolio einfließen lassen. Dies wird im Jahr 2010 zu den Umsatzerlösen der SAP beitragen.

Wir sind nach wie vor von dem Produkt SAP Business ByDesign, den Marktchancen und dem damit verbundenen Geschäftsmodell überzeugt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

In unserer bisherigen Prognose vom 29. Juli 2008 hatten wir mit einem Wachstum der Non-GAAP-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse am oberen Ende der Spanne von 24 % bis 27 % (ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse) gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Wir waren darüber hinaus davon ausgegangen, dass die Non-GAAP-operative Marge (ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse) am oberen Ende der Spanne von 28,5 % bis 29,0 % liegen wird.

Aufgrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds haben wir entschieden, für das Geschäftsjahr 2008 keine spezifische Prognose für das Wachstum der Non-GAAP-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse mehr zu geben. Auf Basis der kürzlich verabschiedeten Kostensenkungsmaßnahmen erwarten wir nun für das Gesamtjahr 2008, dass die Non-GAAP-operative Marge (ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects in Höhe von rund 180 Mio. € und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, bei ungefähr 28,0 % liegen wird, sofern wir die Non-GAAP-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse, welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects bereinigt sind, in einer Spanne von 20 % bis 22 % (ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse) gegenüber dem Vorjahr steigern können. Wir gehen davon aus, dass wir die Kosten im vierten Quartal 2008 gegenüber unserer bisherigen Planung um rund 200 Mio. € reduzieren können. Dazu werden wir 2008 keine signifikanten Neueinstellungen mehr vornehmen, die Ausgaben für externe Dienstleister deutlich reduzieren und Einsparungen bei den Reise- und anderen variablen Kosten erzielen.

Wir rechnen weiterhin für das Gesamtjahr 2008 mit einer effektiven Steuerrate von 31,0 % bis 31,5 % (basierend auf dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach US-GAAP).

In unserer bisherigen Prognose hatten wir für das Jahr 2008 insgesamt rund 3.500 Neueinstellungen (ohne akquisitionsbedingte Zugänge) geplant. Die Zahl der bisher erfolgten rund 1.500 Neueinstellungen (ohne akquisitionsbedingte Neueinstellungen) werden wir nicht mehr signifikant erhöhen.

Wir werden auch im verbleibenden Geschäftsjahr 2008 unsere Strategie, Überschussliquidität an die Aktionäre zurückzugeben, konsequent fortsetzen. Wir haben bisher im Geschäftsjahr 2008 Aktien im Wert von 486,8 Mio. € zurückgekauft.

Die für das Jahr 2008 geplanten Sachinvestitionen ohne Akquisitionen, die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Fertigstellung neuer Bürogebäude an verschiedenen Standorten. Im Rahmen unseres Kosteneinsparungsprogramms haben wir für das vierte Quartal die geplanten Investitionen reduziert.

Unsere gesunde Finanzlage soll weiter gestärkt werden.

Dieser Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der durch die globale Finanzkrise beeinflussten konjunkturellen Entwicklung, die in der zweiten Septemberhälfte zu einer deutlichen und bis dahin unerwarteten Veränderung des Kaufverhaltens unserer Kunden geführt hat, sowie auf der Annahme, dass das Kaufverhalten sich im Rahmen der gewöhnlichen Saisonalität bewegt; somit soll das vierte Quartal wieder am umsatzstärksten werden.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
(UNGEPRÜFT)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. Juli - 30. September

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Anhang	2008	2007	Veränderung in %
Softwareerlöse		763	714	7
Supporterlöse		1.167	975	20
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		64	46	39
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		1.994	1.735	15
Beratungserlöse		617	544	13
Schulungserlöse		105	102	3
Sonstige Serviceerlöse		26	28	-7
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		748	674	11
Sonstige Erlöse		19	10	90
Umsatzerlöse		2.761	2.419	14
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-381	-327	17
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-583	-502	16
Forschungs- und Entwicklungskosten		-398	-357	11
Vertriebs- und Marketingkosten		-634	-510	24
Allgemeine Verwaltungskosten		-156	-121	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		5	4	25
Summe operative Aufwendungen		-2.147	-1.813	18
Betriebsergebnis		614	606	1
Sonstige Aufwendungen und Erträge		7	-1	-800
Finanzergebnis		-19	33	-158
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern		602	638	-6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5)	-192	-223	-14
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust		-1	-1	0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten		409	414	-1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten		-21	-6	250
Konzernergebnis		388	408	-5
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	(6)	0,35	0,35	0
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	(6)	0,34	0,34	0
Konzernergebnis je Aktie in €	(6)	0,33	0,34	-3
Konzernergebnis je Aktie - voll verwässert in €	(6)	0,33	0,33	0

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. Januar - 30. September

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Anhang	2008	2007	Veränderung in %
Softwareerlöse		2.283	1.992	15
Supporterlöse		3.324	2.833	17
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		184	129	43
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		**5.791**	**4.954**	**17**
Beratungserlöse		1.832	1.618	13
Schulungserlöse		323	300	8
Sonstige Serviceerlöse		77	84	-8
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		**2.232**	**2.002**	**11**
Sonstige Erlöse		**56**	**46**	**22**
Umsatzerlöse		**8.079**	**7.002**	**15**
Software- und softwarebezogene Servicekosten		**-1.166**	**-919**	**27**
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		**-1.731**	**-1.531**	**13**
Forschungs- und Entwicklungskosten		**-1.236**	**-1.049**	**18**
Vertriebs- und Marketingkosten		**-1.912**	**-1.523**	**26**
Allgemeine Verwaltungskosten		**-477**	**-367**	**30**
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		**9**	**10**	**-10**
Summe operative Aufwendungen		**-6.513**	**-5.379**	**21**
Betriebsergebnis		**1.566**	**1.623**	**-4**
Sonstige Aufwendungen und Erträge		**25**	**-8**	**-413**
Finanzergebnis		**-34**	**103**	**-133**
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern		**1.557**	**1.718**	**-9**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**(5)**	**-489**	**-536**	**-9**
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust		**-1**	**-3**	**-67**
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten		**1.067**	**1.179**	**-9**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten		**-29**	**-12**	**142**
Konzernergebnis		**1.038**	**1.167**	**-11**
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	**(6)**	**0,90**	**0,98**	**-8**
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	**(6)**	**0,89**	**0,97**	**-8**
Konzernergebnis je Aktie in €	**(6)**	**0,87**	**0,97**	**-10**
Konzernergebnis je Aktie - voll verwässert in €	**(6)**	**0,87**	**0,96**	**-9**

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2008 UND ZUM 31. DEZEMBER 2007

Mio. €	Anhang	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.486	1.608	-8
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel		3	550	-99
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen		111	598	-81
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2.644	2.895	-9
Sonstige Vermögenswerte		441	541	-18
Latente Ertragsteuern		193	125	54
Aktive Rechnungsabgrenzung		119	76	57
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		6	15	-60
Kurzfristige Vermögenswerte		5.003	6.408	-22
Geschäfts- oder Firmenwert		5.077	1.423	257
Immaterielle Vermögenswerte, netto		1.202	403	198
Sachanlagen, netto		1.388	1.316	5
Finanzanlagen		105	89	18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		3	3	0
Sonstige Vermögenswerte		637	555	15
Latente Ertragsteuern		171	146	17
Aktive Rechnungsabgrenzung		25	23	9
Langfristige Vermögenswerte		8.608	3.958	117
Bilanzsumme		13.611	10.366	31
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		572	715	-20
Ertragsteuerverpflichtungen		486	341	43
Sonstige Verbindlichkeiten		1.382	1.456	-5
Rückstellungen	(7)	264	154	71
Latente Ertragsteuern		33	47	-30
Passive Rechnungsabgrenzung		1.041	477	118
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		15	9	67
Kurzfristige Verbindlichkeiten		3.793	3.199	19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6	10	-40
Ertragsteuerverpflichtungen		97	90	8
Sonstige Verbindlichkeiten		2.453	79	3.005
Rückstellungen	(7)	496	369	34
Latente Ertragsteuern		173	73	137
Passive Rechnungsabgrenzung		36	42	-14
Langfristige Verbindlichkeiten		3.261	663	392
Verbindlichkeiten		7.054	3.862	83
Minderheitenanteile		2	1	100
Grundkapital		1.226	1.246	-2
Eigene Aktien		-1.370	-1.734	-21
Kapitalrücklage		351	347	1
Gewinnrücklagen		6.882	7.159	-4
Kumuliertes übriges Comprehensive Loss		-534	-515	4
Eigenkapital	(8)	6.555	6.503	1
Bilanzsumme		13.611	10.366	31

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR - 30. SEPTEMBER

Mio. €	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinn-rücklagen	Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	Eigene Aktien im Bestand	Gesamt
1.1.2007	**1.268**	**332**	**6.589**	**-311**	**-1.742**	**6.136**
Konzernergebnis			1.167			1.167
Übriges Comprehensive Income/Loss, netto				-118		-118
Comprehensive Income/Loss, gesamt			**1.167**	**-118**		**1.049**
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-9				-9
Dividendenzahlung			-556			-556
Einziehung Eigener Aktien	-23		-796		819	0
Andere Veränderungen Eigener Aktien		12			-598	-586
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1	37				38
Übrige Veränderungen			2			2
30.9.2007	**1.246**	**372**	**6.406**	**-429**	**-1.521**	**6.074**
1.1.2008	**1.246**	**347**	**7.159**	**-515**	**-1.734**	**6.503**
Konzernergebnis			1.038			1.038
Übriges Comprehensive Income/Loss, netto				-19		-19
Comprehensive Income/Loss, gesamt			**1.038**	**-19**		**1.019**
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-5				-5
Dividendenzahlung			-594			-594
Einziehung Eigener Aktien	-21		-723		744	0
Andere Veränderungen Eigener Aktien		-4			-380	-384
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1	13				14
Übrige Veränderungen			2			2
30.9.2008	**1.226**	**351**	**6.882**	**-534**	**-1.370**	**6.555**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR - 30. SEPTEMBER

Mio. €	2008	2007
Konzernergebnis	1.038	1.168
Konzernergebnis - nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	29	12
Anteile anderer Gesellschafter	1	2
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Minderheitenanteilen	**1.068**	**1.182**
Überleitung von Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	412	187
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	1
Ergebnis aus dem Verkauf von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	2	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-9	-2
Zu- und Abschreibungen auf Finanzielle Vermögenswerte	4	2
Wertberichtigungen auf Forderungen	34	-5
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	-10	13
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	22	31
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	-14	-8
Veränderung der Latenten Ertragsteuern	-72	2
Veränderung der Forderungen	528	251
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	77	-234
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-558	-448
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	485	372
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte Geschäftsaktivitäten	**1.970**	**1.344**
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	0	-48
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.767	-657
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerben	-450	0
Zugänge von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-244	-294
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	27	22
Zugänge von Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	-451	0
Abgänge von Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	1.000	0
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-40	-720
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	521	646
Zugänge von sonstigen Finanziellen Vermögenswerten	-11	-15
Abgänge von sonstigen Finanziellen Vermögenswerten	12	11
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Geschäftsaktivitäten	**-3.403**	**-1.055**
Dividendenausschüttung	-594	-556
Erwerb Eigener Aktien	-487	-756
Ausgabe Eigener Aktien	79	131
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	13	39
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	14	8
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.859	32
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.521	-32
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	33	74
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	-55	0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit	**1.341**	**-1.060**
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**-9**	**-7**
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit - nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-21	-12
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	0	0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit - nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	0	0
Mittelabfluss - nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	**-21**	**-12**
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-122**	**-790**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	**1.608**	**2.399**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	**1.486**	**1.609**

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

A. GRUNDLAGEN

(1) Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Zwischenabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „wir“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt. Die Bilanz ist zum Quartal in verkürzter Form dargestellt.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach US-GAAP erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Vorjahresangaben wurden soweit erforderlich an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2007 gelesen werden. Unser US-GAAP-Konzernabschluss 2007 ist im Geschäftsbericht 2007 sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2007 dargestellt. Wir haben außerdem für das Geschäftsjahr 2007 einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dieser ist im Bericht IFRS-Konzernrechnungslegung 2007 der SAP dargestellt.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2007	23	116	139
Zugänge	4	64	68
Abgänge	-3	-7	-10
30.6.2008	**24**	**173**	**197**
Zugänge	0	6	6
Abgänge	-3	-11	-14
30.9.2008	**21**	**168**	**189**

Zum 30. September 2008 wurden vier Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich durch die Akquisition von Business Objects S. A. im Januar 2008 wesentliche Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorperioden beeinträchtigen können. Für weitere Informationen verweisen wir auf Textziffer (4).

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem US-GAAP-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht und unseren Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2007, der bei der SEC eingereicht wurde.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften Im September 2006 hat das FASB den Standard SFAS 157, Fair Value Measurements („SFAS 157“) , verabschiedet, der eine einheitliche Definition für den Marktwert festlegt, Anwendungsleitlinien zur Marktbewertung aufstellt und die Angabepflichten zur Marktbewertung erweitert. SFAS 157 ist zwingend anzuwenden für Jahresabschlüsse bzw. Zwischenberichte für Geschäftsjahre, die nach dem 15. November 2007 beginnen. Die Vorschriften des SFAS 157 finden prospektive Anwendung beginnend mit dem Geschäftsjahr, in dem sie erstmals umgesetzt werden. Wir sind dazu verpflichtet, SFAS 157 ab dem Geschäftsjahr 2008 anzuwenden. FASB Staff Position No. FAS 157-2, Effective Date of FASB Statement No. 157, (FSP FAS 157-2) erlaubt in einigen Ausnahmen die Verschiebung der erstmaligen Anwendung auf Jahresabschlüsse bzw. Zwischenberichte für Geschäftsjahre, die nach dem 15. November 2008 beginnen. Wir wenden SFAS 157 bereits an, mit Ausnahme der Positionen, bei denen die Verschiebung der erstmaligen Anwendung durch FSP FAS 157-2 ausdrücklich erlaubt ist. Basierend auf unseren

bisherigen Analysen erwarten wir, dass SFAS 157 keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Im Dezember 2007 gab das FASB den Standard SFAS 141 (überarbeitete Fassung 2007), Busines Combinations („SFAS 141R"), heraus. Dieser fordert, dass die meisten Vermögenswerte inklusive der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die Verbindlichkeiten, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, und die Minderheitenanteile zum Marktwert auszuweisen sind. SFAS 141R gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2008 beginnen, und ist prospektiv anzuwenden. In der Vergangenheit haben wir bei Unternehmenserwerben, bis auf wenige Ausnahmen, die Unternehmen vollständig übernommen, oder wir haben bei Unternehmen, an denen wir bereits signifikante Anteile hielten, die restlichen Anteile übernommen. Sollte sich dies in der Zukunft fortsetzen, so würde die Anwendung von SFAS 141R zu zusätzlichen Aufwendungen führen, da akquisitionsbedingte Aufwendungen und akquisitionsbedingte Restrukturierungskosten nicht länger als Teil des Kaufpreises ausgewiesen werden dürfen. Die Höhe dieser zusätzlichen Aufwendungen hängt hauptsächlich von der Anzahl und der Größe unserer künftigen Unternehmenserwerbe ab sowie dem Ausmaß, zu dem wir die Ressourcen Dritter in Anspruch nehmen.

Im Dezember 2007 gab das FASB den Standard SFAS 160, Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements, an amendment of ARB 51 („SFAS 160"), heraus. Darin sind die Rechnungslegungs- und Offenlegungsstandards für Minderheitenanteile („non-controlling interest") und die Entkonsolidierung von Tochterunternehmen geregelt. Der Standard stellt klar, dass Minderheitenanteile an einer Tochtergesellschaft im Konzerneigenkapital auszuweisen sind. Ferner ist in SFAS 160 eine Rechnungslegungsmethode für Änderungen der Beteiligung der Muttergesellschaft an einer Tochtergesellschaft, die nicht zur Entkonsolidierung führen, festgelegt. SFAS 160 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2008 beginnen, und ist prospektiv anzuwenden. Minderheitenanteile an Tochtergesellschaften sind für unseren Konzernabschluss nicht von wesentlicher Bedeutung. Deshalb gehen wir davon aus, dass SFAS 160 keinen wesentlichen Effekt auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Das FASB ratifizierte im Dezember 2007 den Standard EITF 07-1, Accounting for Collaborative Arrangements („EITF 07-1"). In diesem Standard werden Vereinbarungen zur Zusammenarbeit („Collaborative Arrangements") definiert und die Anforderungen für den Ausweis von Transaktionen zwischen den an der Vereinbarungen beteiligten Parteien sowie Dritten geregelt. EITF 07-1 legt auch die angemessene Darstellung von gemeinsamen Geschäftsaktivitäten und Zahlungen zwischen den Partnern in der Gewinn- und Verlustrechnung fest. Zudem werden Kriterien zum Umfang der Offenlegung solcher Verinbarungen festgelegt. EITF 07-1 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2008 beginnen. Wir gehen nicht davon aus, dass EITF 07-1 einen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Im März 2008 gab das FASB den Standard SFAS 161, Disclosures about Derivative Instruments and Hedging Activities, an amendment of FAS 133 ("SFAS 161"), heraus, in dem die Angabepflichten für derivative Finanzsinstrumente und Hedging-Aktivitäten festgelegt werden. Der Standard ergänzt und erweitert die Angabepflichten nach SFAS 133 und den zugehörigen Ergänzungen mit der Absicht, ein besseres Verständnis dafür zu vermitteln, (1) wie und warum ein Unternehmen derivative Finanzinstrumente einsetzt, (2) wie derivative Finanzinstrumente und zugehörige Hedging-Aktivitäten nach SFAS 133 und den zugehörigen Interpretationen zu bilanzieren sind und (3) wie derivative Finanzinstrumente und zugehörige Hedging-Aktivitäten die Vermögenslage, Ertragslage und den Cashflow eines Unternehmens beeinflussen können. SFAS 160 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. November 2008 beginnen, und ist prospektiv anzuwenden. Mit der Ausnahme von bestimmten zusätzlichen Angaben gehen wir davon aus, dass SFAS 161 keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Im April 2008 verabschiedete das FASB den Standard FSP FAS 142-3, Determination of the Useful Life of Intangible Assets ("FSP 142-3"), in welchem die Faktoren ergänzt werden, die bei der Bestimmung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten nach SFAS 142, Goodwill and Other Intangible Assets, zu berücksichtigen sind. Dieser Standard ist prospektiv für immaterielle Vermögenswerte anzuwenden, die einzeln oder zusammen mit anderen Vermögenswerten im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen erworben werden. FSP 142-3 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2008 beginnen. Wir gehen davon aus, dass die Anwendung von FSP 142-3 keinen wesentlichen Effekt auf unseren Konzernabschluss haben wird.

(4) Akquisitionen

Wir haben in den ersten drei Quartalen die folgenden Geschäftsbetriebe erworben:

Erworbene Unternehmen		Erworbene Anteile	Akquisitions-zeitpunkt
Business Objects S.A., Levallois-Perret, Frankreich	Börsennotiertes Unternehmen (NASDAQ: BOBJ; Euronext Paris ISIN: FR0004026250) spezialisiert auf Lösungen im Bereich Business Intelligence Software Lösungen	100%	21.1.2008
Analytics Inc., New Haven (CT), USA	Unternehmen im Privatbesitz. Anbieter von Bestellanalyse- und e-Procurement Lösungen	Erwerb von Wirtschaftsgütern	13.6.2008
Visiprise Inc., Alpharetta (GA), USA	Unternehmen im Privatbesitz, spezialisiert auf Produktionskontrollsysteme für das integrierte Unternehmen	100%	22.7.2008
Ness Technologies, Tel Aviv, Israel	Börsennotiertes Unternehmen (NASDAQ: NSTC). Anbieter von IT- Beratung und -Lösungen weltweit. Ness hat seine israelisches SAP-Beratungs- und Vertriebsgeschäft an SAP verkauft	Erwerb von Wirtschaftsgütern	14.8.2008

Erwerb von Business Objects S.A. In den den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2008 haben wir fast alle ausstehenden Aktien von Business Objects S. A., Levallois-Perret, Frankreich erworben. Ausgenommen davon waren einige nach französischem Recht gesperrte Mitarbeiteranteile (0,02 % des Grundkapitals).

Business Objects bietet Lösungen im Bereich Business Intelligence (BI) an. Das Unternehmen vertreibt selbst und über ein Partnernetzwerk Technologie, Beratungs- und Schulungsleistungen, um kleinen und großen Firmen Informationen und Lösungen für Geschäftsentscheidungen anzubieten. Business Objects hat einen zweigeteilten Sitz in San José, Kalifornien (USA), und in Paris. Die Aktien wurden bis zur Übernahme sowohl an der NASDAQ als auch an der Euronext in Paris gehandelt. Unsere Akqusition erfolgte sowohl mittels eines Übernahmeangebots nach französischem Recht als auch mittels eines Angebots nach US-amerikanischem Recht für alle Stammaktien von Business Objects, alle American Depositary Receipts („ADRs“), die Stammaktien von Business Objects repräsentieren, sowie alle von Business Objects ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Optionsscheine.

In der Übernahmevereinbarung haben wir ein Barangebot in Höhe von 42,00 € je Stammaktie und den gleichen Betrag (42,00 €) in US-Dollar für die ADRs, 50,65 € je Wandelschuldverschreibung und Beträge zwischen 12,01 € und 24,96 € pro Optionsschein in Abhängigkeit vom Ausgabedatum unterbreitet, wobei der Euro-US-Dollar-Wechselkurs zum Zeitpunkt der Abwicklung der Übernahmeofferte angewandt wurde. Nachdem wir am 21. Januar 2008 mehr als 50 % der Aktien erworben hatten, verlängerte sich das Übernahmeangebot zu den gleichen Konditionen bis 29. Januar 2008. Nach Beendigung der verlängerten Angebotsperiode hatten wir mehr als 95 % der ausstehenden Aktien erworben. Daraufhin konnten wir einen „Squeeze-out“ einleiten, um die Aktien der verbleibenden Aktionäre zu erwerben. Die Akquisitionskosten in Höhe von 4,2 Mrd. € ohne die erworbenen Barmittel wurden zum Teil über ein syndiziertes Darlehen finanziert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Akquisitionskosten für Business Objects:

Mio. €

Kosten für ausstehende Aktien	4.241
Kosten für ausstehende Optionsscheine	11
Kosten für ausstehende Wandelschuldverschreibungen	541
Marktwert umgewandelter Aktienoptionen	86
Akquisitionsbedingte Transaktionskosten (geschätzt)	23
Summe	**4.902**
Erworbene Barmittel	716
Akquisitionskosten abzüglich des erworbenen Kassenbestands	**4.186**

Im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses haben wir fast alle ausstehenden Aktien sowie alle ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen erworben. Nach erfolgter Übernahme wurden die Wandelschuldverschreibungen gewandelt und ihr Nennwert (450 Mio. €) an SAP ausbezahlt. Die aktienorientierten Mitarbeitervergütungsprogramme von Business Objects werden durch Barauszahlung bedient. Der Wert der übernommenen Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungen wurde anhand eines binomialen Bewertungsmodells geschätzt, dem die folgenden Parameter zugrunde liegen: risikofreier Anlagezinssatz 3,42 bis 3,74 %, erwartete Volalität 29 %, Mitarbeiterfluktuation 15 % und Dividenrendite 1,3 %. Für die Zwecke der Bilanzierung der Akquisition haben wir zur Bestimmung des Marktwertes der übernommenen Business-Objects-Mitarbeiterbeteiligungen den Barangebotspreis von 42 € verwendet. Bei ausstehenden Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungen von Business Objects, die an die künftige Firmenzugehörigkeit des Mitarbeiters gebunden sind, wird der Marktwert über die verbleibende Beschäftigungszeit linear amortisiert; der Wert der bereits ausgeübten Optionen ist im Gesamtkaufpreis enthalten. Zu den akquisitionsbedingten Transaktionskosten gehören Gebühren für Anlagebanken, Honorare für Anwälte, Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater sowie weitere externe, direkt mit der Akquisition verbundene (geschätzte) Kosten.

Die erworbenen Aktiva und Passiva sind in der Konzernbilanz mit ihrem geschätzten Marktwert zum Datum der Übernahme, dem 21. Januar 2008, enthalten. Der Überschuss der Akquisitionskosten über den geschätzten Marktwert der erworbenen identifizierbaren Netto-Vermögensgegenstände wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Bei der Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 3,6 Mrd. € wurden auch die Synergieeffekte berücksichtigt, die aus der Zusammenlegung der Geschäftsaktivitäten der beiden Konzerne erwartet werden, sowie nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden können (z. B. der Qualifikations- und Bildungsstand der Mitarbeiter).

Die operativen Ergebnisse von Business Objects sind ab dem Erwerbszeitpunkt in unserem Konzernabschluss enthalten. Im Zusammenhang mit der Übernahme fallen Restrukturierungsaufwendungen an, die sich aus Abfindungszahlungen oder der Verlegung von Mitarbeitern, der Schließung doppelt vorhandener Einrichtungen sowie der vorzeitigen Beendigung von Verträgen ergeben. Diese Kosten werden als Verbindlichkeit des erworbenen Unternehmens bilanziert, was in zusätzlichem Geschäfts- oder Firmenwert resultiert. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf Annahmen und Schätzungen, die derzeit validiert werden. Sollten Änderungen der Kaufpreiszuordnung nötig werden, betreffen diese im Wesentlichen die folgenden Bereiche: Restrukturierungsaufwendungen gemäß EITF 95-3, bestimmte rechtliche Angelegenheiten, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, andere Steuern sowie der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert.

Die folgenden nicht geprüften Pro-Forma-Finanzinformationen stellen die Ergebnisse der SAP so dar, als wäre die Übernahme zu Beginn der jeweiligen Perioden erfolgt. Diese Pro-Forma-Ergebnisse wurden ausschließlich zu Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässigen Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn der jeweiligen Perioden erfolgt wäre, noch über zukünftige Ergebnisse.

Ungeprüfte Pro-Forma-Zahlen

	1.1-30.9. 2008		1.1-30.9. 2007	
	wie berichtet	Pro-Forma	wie berichtet	Pro-Forma
Umsatzerlöse in Mio. €	8.079	8.128	7.002	7.677
Betriebsergebnis in Mio. €	1.556	1.579	1.623	1.423
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in Mio. €	1.067	1.076	1.179	980
Ergebnis je Aktie (aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten) - unverwässert in €	0,87	0,88	0,97	0,80
Ergebnis je Aktie (aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten) - verwässert in €	0,87	0,88	0,96	0,80

B. ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2008	1.1.-30.9. 2008	3. Quartal 2007	1.1.-30.9. 2007
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	602	1.557	638	1.718
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	192	489	223	536
Ertragsteuerquote	31,9 %	31,4 %	35,0 %	31,2 %

Im dritten Quartal 2008 liegt die Ertragsteuerquote mit 31,9 % unter der Ertragsteuerquote vom dritten Quartal 2007 (35,0 %). Dies ist zum Großteil auf die Unternehmensteuerreform 2008 in Deutschland zurückzuführen, die zu einer Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % und zu Änderungen der Gewerbesteuer führte.

Zum 1. Januar 2008 beliefen sich die unsicheren Ertragsteuerpositionen auf 96 Mio. €. Hierfür wurden Steuerrückstellungen gebildet. Zum 30. September 2008 haben sich die unsicheren Steuerpositionen um 242 Mio. € auf 338 Mio. € erhöht (davon hätten im Zeitpunkt ihrer Auflösung 91 Mio. € Einfluss auf die tatsächliche Steuerquote).

Die unsicheren Ertragsteuerpositionen entwickelten sich folgendermaßen:

Mio. €	3. Quartal 2008
Unsichere Ertragsteuerpositionen zum 1. Januar 2008	96
Zuführungen für das laufende Geschäftsjahr	11
Zuführungen für Vorjahre	246
Verminderungen für Vorjahre	-15
Unsichere Ertragsteuerpositionen zum 30. September 2008	**338**

Die Zuführungen zu unsicheren Ertragsteuerpositionen entfallen in Höhe von 248 Mio. € auf Zugänge aus der Akquisition von Business Objects.

Zum 30. September 2008 wurden Nachzahlungszinsen und Verspätungszuschläge auf unsichere Ertragsteuerpositionen in Höhe von 9 Mio. € erfolgswirksam erfasst (2007: 0 Mio. €). Zum 30. September 2008 betrug die entsprechende Rückstellung für Nachzahlungszinsen und Verspätungszuschläge 48 Mio. € (2007: 1 Mio. €). Die Rückstellung, von der 41 Mio. € auf Zugänge aus der Akquisition von Business Objects entfallen, ist in den Ertragsteuerverpflichtungen enthalten.

(6) Ergebnis je Aktie

In die Berechnung der verwässerten Ergebnisse je Aktie haben wir Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen, die im Zusammenhang mit dem LTI-Plan 2000 oder dem Stock Option Plan 2002 gewährt wurden und die in den ersten neun Monaten 2008 zum Bezug von 36,0 Millionen (Q3 2008: 36,0 Millionen) SAP-Aktien sowie in den ersten neun Monaten 2007 zum Bezug von 37,6 Millionen (Q3 2007: 22,9 Millionen) SAP-Aktien berechtigten, nicht einbezogen, da die Ausübungspreise der Optionen über den durchschnittlichen Börsenkursen der SAP-Aktie in diesen Perioden lagen.

	3. Quartal 2008	1.1.-30.9. 2008	3. Quartal 2007	1.1.-30.9. 2007
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in Mio. €	409	1.067	414	1.179
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. unverwässert	1.188	1.192	1.206	1.209
Verwässernde Aktienoptionen in Mio.	2	1	4	3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. verwässert	1.190	1.193	1.210	1.212
Ergebnis je Aktie (aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten) unverwässert in €	**0,35**	**0,90**	**0,34**	**0,98**
Ergebnis je Aktie (aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten) verwässert in €	**0,34**	**0,89**	**0,34**	**0,97**
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern in Mio. €	-21	-29	-6	-12,
Ergebnis je Aktie (aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten) - unverwässert in €	**-0,02**	**-0,03**	**0,00**	**-0,01**
Ergebnis je Aktie (aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten) - verwässert in €	**-0,01**	**-0,02**	**0,00**	**-0,01**
Konzernergebnis in Mio. €	388	1.038	408	1.167
Ergebnis je Aktie - unverwässert in €	**0,33**	**0,87**	**0,34**	**0,97**
Ergebnis je Aktie - verwässert in €	**0,33**	**0,87**	**0,34**	**0,96**

(7) Rückstellungen für Pensionen

Der Aufwand für unsere leistungsorientierten Pensionspläne inklusive der sonstigen pensionsähnlichen leistungsorientierten Pensionspläne setzte sich für das dritte Quartal sowie die ersten neun Monate 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

Mio. €	3. Quartal 2008			3. Quartal 2007		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr erdienten Versorgungsansprüche („Service Cost")	0	10	10	0	9	9
Zinsaufwand („Interest Cost")	0	4	4	1	3	4
Erwartete Zinserträge aus ausgegliederten Vermögenswerten („Expected Return on Plan Assets")	0	-5	-5	0	-5	-5
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	**0**	**9**	**9**	**1**	**7**	**8**

Mio. €	1.1.-30.9. 2008			1.1.-30.9. 2007		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr erdienten Versorgungsansprüche („Service Cost")	0	30	30	0	28	28
Zinsaufwand („Interest Cost")	2	11	13	2	9	11
Erwartete Zinserträge aus ausgegliederten Vermögenswerten („Expected Return on Plan Assets")	-1	-16	-17	-1	-16	-17
Amortisation nicht verrechneter versicherungsmathematischer Verluste	0	0	0	1	0	1
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	**1**	**25**	**26**	**2**	**21**	**23**

(8) Eigenkapital

Grundkapital Die Anzahl der per 30. September 2008 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.225.755.164 (31. Dezember 2007: 1.267.258.408). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in den ersten neun Monaten 2008 um 496.756, davon 163.024 Aktien im dritten Quartal 2008 (erste neun Monate 2007: 1.502.864; Q3 2007: 1.009.512). Ferner haben wir im September 2008 auf Beschluss des Vorstands das Grundkapital der SAP AG von 1.246.683.912 € auf 1.225.683.912 € (entspricht 1.225.683.912 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €) durch den Einzug von 21 Millionen eigenen Aktien herabgesetzt. Dies entspricht rund 1,7 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Kapitalherabsetzung. Die ordentlichen Hauptversammlungen der SAP AG vom 9. Mai 2006 und 10. Mai 2007 hatten den Vorstand zur Herabsetzung des Grundkapitals durch den Einzug eigener Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt. Bereits im September 2007 hatten wir 23 Millionen Stückaktien eingezogen.

Eigene Aktien Zum 30. September 2008 befanden sich 38,7 Millionen eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 38,7 Mio. € oder 3,2 % entfällt. In den ersten neun Monaten 2008 haben wir 14,6 Millionen SAP-Aktien (3. Quartal 2008: 2,8 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 33,34 € (Q3: 37,75 €) pro Aktie erworben und 3,0 Millionen Aktien (Q3: 1,0 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 26,57 € (Q3: 34,89 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 14,6 Mio. € (Q3: 2,8 Mio. €) bzw. 1,19 % (Q3: 0,23 %), die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 3,0 Mio. € (Q3: 1,0 Mio. €) bzw. 0,25 % (Q3: 0,08 %). Uns stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu. In den ersten neun Monaten 2008 wurden keine ADRs erworben. Per 30. September 2008 befanden sich keine ADRs in unserem Bestand.

(9) Aktienorientierte Vergütung

Eine detaillierte Beschreibung unserer aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich unter Textziffer (27) in unserem Konzernabschluss 2007, der in unserem Geschäftsbericht und in unserem Jahresbericht „Form 20-F“ abgedruckt ist.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen (mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) und der Wandelschuldverschreibungen beträgt:

Anzahl in Tausend	Anzahl der ausstehenden Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Wandelschuldverschreibungen	
	30.9.2008	31.12.2007
Stock Option Plan 2002	5.012	5.813
Long-Term Incentive 2000 Plan (Wandelschuldverschreibungen)	5.889	6.149
Long-Term Incentive 2000 Plan (Optionen)	763	879

Jede Aktienoption sowie jede Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Bezug von vier Aktien der SAP AG. Die aktienorientierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Mio. €	1.1.-30.9. 2008	1.1.-30.9. 2007	Veränderung in %
Software- und software-bezogene Servicekosten	7	8	-13
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	23	19	21
Forschungs- und Entwicklungskosten	20	26	-23
Vertriebs- und Marketingkosten	31	18	72
Allgemeine Verwaltungskosten	19	16	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	0	0	0
Aktienorientierte Vergütung	**100** [1)]	**87**	**15**

[1)] In den aktienorientierten Vergütungen in Höhe von 100 Mio. € sind 32 Mio. € aus unserem Tochterunternehmen Business Objects enthalten.

(C) ZUSATZINFORMATIONEN

(10) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum Im September 2006 reichten i2 Technologies US Inc. und i2 Technologies Inc. mit Sitz in den USA (nachfolgend zusammen „i2“) eine Klage gegen uns in den USA ein. i2 behauptete, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche in sieben Patenten von i2 verletzen. i2 hat die SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung verklagt. Im August 2007 reichten wir gegen i2 eine Klage in den USA ein, die wir im April 2008 um die Verletzung eines dritten Patentes erweiterten. Mit der Klageänderung beschuldigten wir i2, dass deren Produkte einen oder mehrere Ansprüche aus drei unserer Patente verletzen und klagten auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung. SAP und i2 haben den Rechtsstreit einvernehmlich beigelegt. Der Vergleich sieht unter anderem eine Zahlung von SAP an i2 in Höhe von US$ 83,3 Mio. sowie eine Lizenzierung aller i2-Patente an SAP vor.

Im Oktober 2006 reichte Sky Technologies LLC. mit Sitz in den USA („Sky“) eine Klage gegen uns und Oracle in den USA ein. Sky behauptet, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche seiner fünf Patente verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung. Im Juni 2007 fand ein Gerichtstermin statt, in dem über die Auslegung der Patentansprüche gesprochen wurde (Markman hearing). Das weitere Verfahren wurde für die Zeit eines anhängigen Verfahrens hinsichtlich eines Zwischenurteils vor dem Court of Appeal for the Federal Circuit ausgesetzt.

Im Januar 2007 reichte die deutsche CSB-Systems AG („CSB“) eine Klage gegen uns in Deutschland ein. CSB behauptet, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines deutschen Patentes und eines Gebrauchsmusters der CSB verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines vorläufigen Schadenersatzes in Höhe von 1 Mio. € und eine dauerhafte Unterlassung. CSB kann die Schadenersatzforderung im Rahmen des Verfahrens erhöhen. Im Juli 2007 hat die SAP ihre Klageerwiderung eingereicht, mit der auch die Nichtigkeit des Patents und das Löschungsverfahren des Gebrauchsmusters beantragt worden ist. Die Gerichtsverhandlung hinsichtlich des Verletzungsvorwurfs ist auf den Mai 2009 verlegt worden. Die Verhandlung hinsichtlich der Nichtigkeit des Patents wurde auf Januar 2009 terminiert.

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften („Oracle“) eine Klage gegen TomorrowNow Inc. und ihre Mutterunternehmen SAP America, Inc. und SAP AG („SAP“)

in den USA ein. Im Juni 2007, im Juli 2008 sowie im Oktober 2008 hat Oracle die Klage jeweils geändert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass die SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautet auf den Erlass einer vorläufigen Verfügung auf Unterlassung und die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes. Im Juli 2007 haben die SAP und TomorrowNow ihre Klageerwiderung auf die ursprüngliche Klage eingereicht. Im Oktober 2008 haben SAP und TomorrowNow ihre Antworten auf die dritte Klageänderung abgegeben. Der Gerichtstermin ist auf Februar 2010 verschoben worden. Für den 23. Februar 2009 wurde ein zweiter Vergleichstermin bestimmt. Vor diesem Termin muss Oracle eine Vergleichsforderung unterbreiten, auf die SAP antworten muss. Im Juni 2007 wurde die SAP davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung hinsichtlich der genannten Punkte begonnen und von der SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. SAP und TomorrowNow kooperieren und beantworten die ursprünglichen und zusätzlichen Fragen und Dokumentenanforderungen des US-Justizministeriums.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc. vormals Trilogy Software, Inc. („Versata“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptet Versata, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage macht Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im Juni 2008 fand ein Gerichtstermin statt, in dem über die Auslegung der Patentansprüche gesprochen wurde (Markman-hearing). Ein zweites Markman-hearing ist für März 2009, ein Gerichtstermin für August 2009 festgesetzt worden.

Im August 2007 reichte die elcommerce. com, Inc. („elcommerce“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. elcommerce behauptet, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Der Gerichtstermin ist auf den Januar 2011 festgesetzt worden.

Im November 2007 reichte die Diagnostic Systems Corp. (DSC) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Unter den Beklagten ist auch die von SAP erworbene Business Objects, die bereits vor dem Erwerb von DSC verklagt worden war. DSC behauptet, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von DCS gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht DCS einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Das weitere Verfahren wurde für die Zeit eines anhängigen Verfahrens hinsichtlich einer Verfügung zur Unterlassung vor dem Court of Appeal for the Federal Circuit ausgesetzt.

Im Mai 2008 reichte die InfoMentis, Inc. („InfoMentis“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. InfoMentis behauptet die Verletzung von Urheberrecht und unlauteren Wettbewerb. Mit der Klage macht InfoMentis einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Wir haben auf die Klage im August 2008 geantwortet. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgesetzt worden.

Im August 2007 reichte die JuxtaComm, Inc. („JuxtaComm“) mit Sitz in Kanada eine Klage gegen Business Objects und andere Beklagte in den USA ein. JuxtaComm behauptet, dass Produkte von Business Objects einen oder mehrere Ansprüche eines von JuxtaComm gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht JuxtaComm einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Der Gerichtstermin wurde auf den November 2009 festgesetzt.

Im July 2008 reichte Implicit Networks („Implicit“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Implicit behauptet, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Implicit einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgelegt worden.

Im Juli 2008 reichte Aloft Media („Aloft“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Aloft behauptet, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Aloft einen nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgelegt worden.

Wir bestreiten alle beschriebenen Vorwürfe entschieden. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang dieser Klagen, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Ande-

rerseits beinhaltet jedes Gerichtsverfahren potenzielle Risiken und potenziell signifikante Prozesskosten. Deshalb kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass diese Vorgänge auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögenslage, die Ertragslage und den Cashflow der SAP erheblichen negativen Einfluss haben. Angesichts der mit den Vorgängen verbundenen Unsicherheiten können wir derzeit keine Aussage zur Höhe des möglichen Verlustes machen, der sich bei einem negativen Ausgang dieser Vorgänge einstellen würde.

Andere Rechtsstreitigkeiten Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika („Securinfo") eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Die Klage wurde uns im Juli 2008 zugestellt. Mit der Klage macht Securinfo wegen eines behaupteten Verleitens zum Vertragsbruch eines Vertriebsvertrages zwischen einer Tochtergesellschaft der SAP und Securinfo gegenüber der SAP einen Schadenersatz in Höhe von rund 610 Mio. € nebst Zinsen geltend. Im September 2008 hat die SAP einen Antrag auf Klageabweisung gestellt. Ein Gerichtstermin wurde nicht festgelegt.

Im Januar 2008 reichte die Acorn Systms, Inc. („Acorn") mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein, die im März 2008 geändert wurde. Mit der Klage wird der SAP Vertragsbruch, Betrug, betrügerische Verleitung zum Vertragsabschluss, fahrlässige Falschdarstellung, widerrechtliche Aneignung von Geschäftsgeheimnissen, Verstöße gegen den Texas Free Enterprise and Antitrust Act von 1983 und unlauterer Wettbewerb vorgeworfen. Mit der Klage wird ein nicht konkretisierter Schadenersatz geltend gemacht, allerdings behauptet Acorn in der Klage, einen Schaden in Höhe von mindestens 116 Mio. US$ erlitten zu haben. Wir haben unsere Klageerwiderung im Februar 2008 eingereicht. Ein Gerichtstermin wurde noch nicht festgesetzt. Im März 2008 leiteten wir beim Handelsgericht in Brüssel rechtliche Schritte gegen Acorn ein, mit denen wir das Gericht ersuchen, unter anderem festzustellen, dass die SAP keinen Vertragsbruch begangen und sich keine Geschäftsgeheimnisse von Acorn widerrechtlich angeeignet hat. Es wurde noch keine Gerichtsverhandlung zur Erörterung der Klage angeordnet. SAP und Acorn haben den Rechtsstreit einvernehmlich mit Zahlung eines Betrages beigelegt, der nur eine unwesentliche Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow hat.

Im April 2008 reichte die Wellogix, Inc. („Wellogix") mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Wellogix bringt mehrere Klagegründe vor, darunter Verletzung einer Joint Venture bzw. Partnerschaftsvereinbarung, Verletzung der Treuepflicht, Betrug, fahrlässige Falschdarstellung und widerrechtliche Aneignung von vertraulichen Informationen. Mit der Klage wird ein nicht konkretisierter Schadenersatz geltend gemacht. SAP hat auf die Klage noch nicht geantwortet. Der Gerichtstermin wurde auf den August 2009 festgesetzt.

Darüber hinaus sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert sowohl bezogen auf geistige Eigentumsrechte als auch andere Gebiete, einschließlich Klagen und Prozesse, in der von uns erworbene Unternehmen involviert sind. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang dieser Klagen, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Allerdings sind diese Rechtsstreitigkeiten mit Unsicherheiten behaftet und unsere gegenwärtige Beurteilung kann sich in der Zukunft ändern.

(11) Fair-Value-Bewertung („Fair Value Measurements")

Gemäß SFAS 157 „Fair Value Measurements" ist der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erhalten beziehungsweise für den Abgang einer Schuld zu zahlen wäre. Entsprechend den Vorgaben von SFAS 157 haben wir unsere regelmäßig zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden nach der Priorität der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden („Inputs"), kategorisiert und in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Höchste Priorität in der Fair-Value-Hierarchie besitzen notierte Marktpreise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (Stufe 1); auf der untersten Stufe dieser Hierarchie stehen unbeobachtbare Daten (Stufe 3). Die Parameter zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes können in drei verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeteilt werden. Dabei wird die Hierarchiestufe, in welche die Fair-Value-Bewertung in ihrer Gesamtheit fällt, nach der niedrigsten Bewertung bestimmt, die maßgeblich für die Fair-Value-Bewertung in ihrer Gesamtheit ist. Die Einschätzung, inwieweit ein bestimmter Parameter für die Fair-Value-Bewertung in ihrer Gesamtheit maßgeblich ist, erfordert eine Beurteilung unsererseits. Auch Faktoren, die spezifisch für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld sind, fließen in die Bewertung ein.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden auf aktiven Märkten

- Stufe 2: Direkt oder indirekt beobachtbare Parameter, wie notierte Marktpreise für vergleichbare Vermögenswerte bzw. Schulden auf aktiven Märkten; notierte Marktpreise für identische oder vergleichbare Vermögenswerte bzw. Schulden in nicht-aktiven Märkten; andere Parameter, die über den wesentlichen Teil der Laufzeit der Vermögenswerte bzw. der Schulden beobachtbar sind oder durch beobachtbare Marktdaten unterlegt werden können

- Stufe 3: Nicht beobachtbare Parameter, da zum Bewertungszeitpunkt keine oder keine verwertbare Marktaktivität für den zu bewertenden Vermögenswert bzw. die zu bewertende Schuld vorhanden ist

Vermögenswerte und Schulden, die regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden Die Fair-Value-Hierarchie unserer Vermögenswerte und Schulden, die zum 30. September 2008 regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellt sich wie folgt dar:

Fair-Value-Bewertung unter Verwendung von drei Stufen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Festgelder*	562	0	0	562
Available-for-sale Schuldtitel	100	0	0	100
Nicht börsennotierte Beteiligungen	0	0	72	72
Available-for-sale börsennotierte Beteiligungen	24	0	0	24
Derivative Finanzinstrumente	0	103	0	103
Gesamt	**686**	**103**	**72**	**861**

* In der Konzernbilanz als Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0	102	0	102
Gesamt	**0**	**102**	**0**	**102**

Fair-Value-Bewertung unter Verwendung von wesenlichen nicht beobachtbaren Parametern (Stufe 3)

Mio. €	Nicht börsennotierte Beteiligungen
1.1.2008	**69**
Gewinn oder Verlust, realisiert/unrealisiert:	
Ausgewiesen im Ergebnis	-3
Ausgewiesen im übrigen comprehensive Income/Loss	0
Abgänge, Zugänge, Ausgaben und Abrechnungen, netto	16
Umbuchungen (in/aus Stufe 3)	-10
30.9.2008	**72**
Im Ergebnis ausgewiesener Gewinn oder Verlust, zugeordnet zu den Veränderungen in den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Vermögenswerten, die zum 30.9.2008 gehalten wurden.	0
Realisierter/unrealisierter Gewinn / Verlust, im Berichtszeitraum 1. Januar-30. September, wie folgt im Finanzergebnis: ausgewiesen:_	
Im Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September im Ergebnis ausgewieser Gewinn / Verlust	-3
Veränderung in den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Vermögenswerten, die zum 30.9.2008 gehalten wurden.	0

Bewertungsverfahren – Stufe 1 Die von uns verwendeten Bewertungsverfahren zur Messung der beizulegenden Zeitwerte unserer Festgelder und Available-for-sale Schuldtitel und Available-for-sale börsennotierten Beteiligungen basieren auf notierten Marktpreisen für diese Instrumente, die an aktiven Märkten gehandelt werden.

Bewertungsverfahren – Stufe 2 Unsere Stufe 2 Vermögenswerte und Schulden bestehen ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten. Unsere Bewertungsverfahren zur Messung der beizulegenden Zeitwerte sind unverändert zum 31. Dezember 2007. Bezüglich der verwendeten Verfahren zur Bewertung unserer derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf Textziffer (25) in unserem Geschäftsbericht 2007.

Bewertungsverfahren – Stufe 3 Die Investitionen in unsere zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Wagnisbeteiligungen. Diese Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da Marktpreise für diese Wertpapiere in der Regel nicht verfügbar sind. Unsere Schätzungen des Zeitwerts unserer Stufe-3-Investitionen beinhalten einen Vergleich mit ähnlichen Gesellschaften basierend auf Umsatz-Multiplikatoren und einem Review von Liquiditätssituation, Finanzierungsbedarf, Gewinn- und Umsatzvorschau, betrieblicher Leistung, Management und Änderungen der Anteilseigner bzw. des Wettbewerbs.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bestimmte Vermögenswerte – einschließlich unserer Beteiligungen die At-Equity bewertet werden – werden nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind deshalb in der oben genannten Tabelle nicht enthalten. Diese Vermögenswerte beinhalten At-Equity bewertete Beteiligungen, die nur dann zum Ende der Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn diese dauerhaft wertgemindert sind. In der am 30. September 2008 endenden Berichtsperiode haben wir keine dauerhafte Wertminderung der Vermögenswerte, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbucht.

(12) Segmentinformation

Für Informationen zu den Grundlagen der Segmentberichterstattung der SAP sowie für Erläuterungen zu den operativen Segmenten verweisen wir auf Textziffer (28) in unserem US-GAAP-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007. Anfang 2008 haben wir folgende Änderungen in unserem internen Berichtswesen vorgenommen: Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting" für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP nicht berichtet werden dürfen, sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen sind – anders als in 2007 – nicht in den Segmenterlösen und Segmentbeiträgen enthalten. Die im folgenden dargestellten Vergleichswerte für 2007 wurden an die neue Darstellung angepasst.

In den nachstehenden Tabellen sind sowohl die Segmentumsätze und Segmentergebnisse als auch Überleitungen von der Summe der Segmentumsätze und der Summe der Segmentergebnisse auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse bzw. das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern darsgestellt:

3. Quartal 2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	1.981	690	122	2.793
Segmentbeitrag	1.146	186	50	1.382
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-28	-12	-1	-41

3. Quartal 2007

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	1.709	586	122	2.417
Segmentbeitrag	975	168	53	1.196
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-22	-9	-1	-32

1.1.-30.9.2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	5.793	2.034	381	8.208
Segmentbeitrag	3.277	523	158	3.958
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-82	-33	-4	-119

1.1.-30.9.2007

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	4.926	1.712	352	6.990
Segmentbeitrag	2.776	438	149	3.363
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-66	-24	-3	-93

Überleitung der Segmentumsätze und -ergebnisse

Mio. €	3. Quartal 2008	1.1.-30.9. 2008	3. Quartal 2007	1.1.-30.9. 2007
Umsatzerlöse der operativen Segmente	2.793	8.208	2.417	6.990
Umsatzerlöse der übrigen Unternehmensteile	9	11	2	12
Abschreibungen auf Supporterlöse	-41	-140	0	0
Umsatzerlöse	**2.761**	**8.079**	**2.419**	**7.002**
Segmentbeitrag	1.382	3.958	1.196	3.363
Forschungs- und Entwicklungs-aufwendungen (aus Management-Sicht)	-440	-1.370	-402	-1.232
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen (aus Management-Sicht)	-172	-568	-134	-391
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-48	-100	-38	-87
Abschreibungen auf Supporterlöse	-41	-140	0	0
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-76	-225	-18	-42
Umsatzerlöse der übrigen Unternehmensteile	9	11	2	12
Betriebsergebnis	**614**	**1.566**	**606**	**1.623**
Sonstige Aufwendungen und Erträge	7	25	-1	-8
Finanzergebnis	-19	-34	33	103
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	**602**	**1.557**	**638**	**1.718**
Sonstige Informationen				
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-41	-119	-32	-93

Geografische Angaben Die nachstehenden Tabellen segmentieren die Außenumsätze sowie die Mitarbeiterzahl nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Softwareerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2008	1.1.-30.9. 2008	3. Quartal 2007	1.1.-30.9. 2007
Region EMEA	344	1.080	331	918
Region Amerika	280	803	265	772
Region Asien-Pazifik-Japan	139	400	118	302
	763	**2.283**	**714**	**1.992**

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2008	1.1.-30.9. 2008	3. Quartal 2007	1.1.-30.9. 2007
Deutschland	393	1.048	328	918
Übrige Region EMEA	658	2.032	586	1.663
Region EMEA	**1.051**	**3.080**	**914**	**2.581**
USA	486	1.371	444	1.278
Übrige Region Amerika	178	518	140	440
Region Amerika	**664**	**1.889**	**584**	**1.718**
Japan	98	273	87	231
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	181	549	150	424
Region Asien-Pazifik-Japan	**279**	**822**	**237**	**655**
	1.994	**5.791**	**1.735**	**4.954**

Umsatz nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2008	1.1.-30.9. 2008	3. Quartal 2007	1.1.-30.9. 2007
Deutschland	569	1.546	467	1.329
Übrige Region EMEA	875	2.721	775	2.260
Region EMEA	**1.444**	**4.267**	**1.242**	**3.589**
USA	717	2.055	665	1.927
Übrige Region Amerika	237	688	193	597
Region Amerika	**954**	**2.743**	**858**	**2.524**
Japan	120	347	113	312
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	243	722	206	577
Region Asien-Pazifik-Japan	**363**	**1.069**	**319**	**889**
	2.761	**8.079**	**2.419**	**7.002**

Mitarbeiter nach Regionen

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.	30.9.2008	31.12.2007
Deutschland	15.455	14.749
Übrige Region EMEA	11.309	8.905
Region EMEA	**26.764**	**23.654**
USA	9.424	7.832
Übrige Region Amerika	4.369	2.797
Region Amerika	**13.793**	**10.629**
Japan	1.446	1.344
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	9.860	8.234
Region Asien-Pazifik-Japan	**11.306**	**9.578**
SAP-Konzern	**51.863**	**43.861**

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.	30.9.2008	31.12.2007
Software- und softwarebezogene Services	6.457	5.831
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	14.193	12.785
Forschung und Entwicklung	15.458	12.951
Vertrieb und Marketing	10.909	8.282
Allgemein und Verwaltung	3.303	2.797
Infrastruktur	1.543	1.215
SAP-Konzern	51.863	43.861

(13) Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig (siehe Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007), zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraumes haben keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage in diesem Zeitraum hatten.

Der Nominalwert der Ausleihungen der SAP an Mitarbeiter, die weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat angehören, betrug insgesamt 62 Mio. € zum 30. September 2008 und 63 Mio. € zum 31. Dezember 2007. Bei den Ausleihungen an Mitarbeiter handelt es sich im Wesentlichen um un- oder niedrig verzinsliche Baudarlehen. SAP verzeichnet bei Mitarbeiterdarlehen nur unerhebliche Zahlungsversäumnisse. Weder Mitarbeitern noch Organmitgliedern haben wir Darlehen im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen gewährt.

Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahe stehenden Personen verweisen wir auf Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007.

WEITERE FINANZINFORMATIONEN

NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)[1]

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von Non-GAAP zu US-GAAP - 3. Quartal

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar.

Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden. Für weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Zahlen verweisen wir auf die "Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen" in diesem Zwischenbericht.

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungseinfluss**	Non-GAAP währungsbereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungsbereinigt**
Softwareerlöse	763	0	763	28	791	714	0	714	7	7	11
Supporterlöse	1.167	41	1.208	49	1.257	975	0	975	20	24	29
Subskriptions- u. sonst. softwarebezogene Serviceerlöse	64	0	64	1	65	46	0	46	39	39	41
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	**1.994**	**41**	**2.035**	**78**	**2.113**	1.735	0	1.735	**15**	**17**	**22**
Beratungserlöse	617	0	617	28	645	544	0	544	13	13	19
Schulungserlöse	105	0	105	4	109	102	0	102	3	3	7
Sonstige Serviceerlöse	26	0	26	1	27	28	0	28	-7	-7	-4
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	**748**	**0**	**748**	**33**	**781**	674	0	674	**11**	**11**	**16**
Sonstige Erlöse	**19**	**0**	**19**	**0**	**19**	10	0	10	**90**	**90**	**90**
Umsatzerlöse	**2.761**	**41**	**2.802**	**111**	**2.913**	**2.419**	**0**	**2.419**	**14**	**16**	**20**
Software- und softwarebezogene Servicekosten	**-381**	**49**	**-332**			**-327**	**16**	**-311**	**17**	**7**	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	**-583**	**0**	**-583**			**-502**	**1**	**-501**	**16**	**16**	
Forschungs- und Entwicklungskosten	**-398**	**3**	**-395**			**-357**	**0**	**-357**	**11**	**11**	
Vertriebs- und Marketingkosten	**-634**	**23**	**-611**			**-510**	**1**	**-509**	**24**	**20**	
Allgemeine Verwaltungskosten	**-156**	**1**	**-155**			**-121**	**0**	**-121**	**29**	**28**	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	**5**	**0**	**5**			**4**	**0**	**4**	**25**	**25**	
Operative Aufwendungen	**-2.147**	**76**	**-2.071**	**-76**	**-2.147**	**-1.813**	**18**	**-1.795**	**18**	**15**	**20**
Betriebsergebnis	**614**	**117**	**731**	**35**	**766**	**606**	**18**	**624**	**1**	**17**	**23**
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	**7**	**0**	**7**			**-1**	**0**	**-1**	**-800**	**-800**	
Finanzergebnis	**-19**	**0**	**-19**			**33**	**0**	**33**	**-158**	**-158**	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	**602**	**117**	**719**			**638**	**18**	**656**	**-6**	**10**	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-192**	**-30**	**-222**			**-223**	**-7**	**-230**	**-14**	**-3**	
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	**-1**	**0**	**-1**			**-1**	**0**	**-1**	**0**	**0**	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	**409**	**87**	**496**			**414**	**11**	**425**	**-1**	**17**	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	**-21**	**0**	**-21**			**-6**	**0**	**-6**	**250**	**250**	
Konzernergebnis	**388**	**87**	**475**			**408**	**11**	**419**	**-5**	**13**	
Ergebnis je Aktie											
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	**0,35**		**0,41**			**0,35**		**0,36**	**0**	**14**	
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	**0,34**		**0,41**			**0,34**		**0,35**	**0**	**17**	
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis in €	**0,33**		**0,40**			**0,34**		**0,35**	**-3**	**14**	
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis - voll verwässert in €	**0,33**		**0,40**			**0,33**		**0,34**	**0**	**18**	
Gewichtete Anzahl der Aktien* **	**1.188**		**1.188**			**1.206**		**1.206**			
Kennzahlen											
Operative Marge	**22,2%**		**26,1%**		**26,3%**	**25,1%**		**25,8%**	**-2,9pp**	**0,3pp**	**0,5pp**
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	**31,9%**		**30,9%**			**35,0%**		**35,1%**			

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Für Details siehe Anhang.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** in Mio., ohne eigene Aktien

[1] Siehe die Anmerkung auf S. 3 dieses Zwischenberichts.

Überleitungsrechnung von Non-GAAP zu US-GAAP - Neun Monate

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar.

Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden. Für weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Zahlen verweisen wir auf die "Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen" in diesem Zwischenbericht.

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs-einfluss**	Non-GAAP währungs-bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs-bere-inigt**
Softwareerlöse	2.283	0	2.283	134	2.417	1.992	0	1.992	15	15	21
Supporterlöse	3.324	140	3.464	172	3.636	2.833	0	2.833	17	22	28
Subskriptions- u. sonst. softwarebezogene Serviceerlöse	184	0	184	4	188	129	0	129	43	43	46
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	**5.791**	**140**	**5.931**	**310**	**6.241**	4.954	0	4.954	**17**	**20**	**26**
Beratungserlöse	1.832	0	1.832	99	1.931	1.618	0	1.618	13	13	19
Schulungserlöse	323	0	323	17	340	300	0	300	8	8	13
Sonstige Serviceerlöse	77	0	77	5	82	84	0	84	-8	-8	-2
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	**2.232**	**0**	**2.232**	**121**	**2.353**	2.002	0	2.002	**11**	**11**	**18**
Sonstige Erlöse	**56**	**0**	**56**	**2**	**58**	46	0	46	**22**	**22**	**26**
Umsatzerlöse	8.079	140	8.219	433	8.652	7.002	0	7.002	15	17	24
Software- und softwarebezogene Servicekosten	**-1.166**	**142**	**-1.024**			**-919**	**37**	**-882**	**27**	**16**	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	**-1.731**	**0**	**-1.731**			**-1.531**	**1**	**-1.530**	**13**	**13**	
Forschungs- und Entwicklungskosten	**-1.236**	**18**	**-1.218**			**-1.049**	**1**	**-1.048**	**18**	**16**	
Vertriebs- und Marketingkosten	**-1.912**	**64**	**-1.848**			**-1.523**	**3**	**-1.520**	**26**	**22**	
Allgemeine Verwaltungskosten	**-477**	**1**	**-476**			**-367**	**0**	**-367**	**30**	**30**	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	**9**	**0**	**9**			**10**	**0**	**10**	**-10**	**-10**	
Operative Aufwendungen	-6.513	225	-6.288	-289	-6.577	-5.379	42	-5.337	21	18	23
Betriebsergebnis	**1.566**	**365**	**1.931**	**144**	**2.075**	**1.623**	**42**	**1.665**	**-4**	**16**	**25**
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	**25**	**0**	**25**			**-8**	**0**	**-8**	**-413**	**-413**	
Finanzergebnis	**-34**	**0**	**-34**			**103**	**0**	**103**	**-133**	**-133**	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertrag-steuern	**1.557**	**365**	**1.922**			**1.718**	**42**	**1.760**	**-9**	**9**	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-489**	**-94**	**-583**			**-536**	**-16**	**-552**	**-9**	**6**	
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	**-1**	**0**	**-1**			**-3**	**0**	**-3**	**-67**	**-67**	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	**1.067**	**271**	**1.338**			**1.179**	**26**	**1.205**	**-9**	**11**	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	**-29**	**0**	**-29**			**-12**	**0**	**-12**	**142**	**142**	
Konzernergebnis	**1.038**	**271**	**1.309**			**1.167**	**26**	**1.193**	**-11**	**10**	
Ergebnis je Aktie											
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	**0,90**		**1,12**			**0,98**		**1,00**	**-8**	**12**	
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	**0,89**		**1,12**			**0,97**		**0,99**	**-8**	**13**	
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis in €	**0,87**		**1,10**			**0,97**		**0,99**	**-10**	**11**	
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis - voll verwässert in €	**0,87**		**1,10**			**0,96**		**0,98**	**-9**	**12**	
Gewichtete Anzahl der Aktien* **	**1.192**		**1.192**			**1.209**		**1.209**			
Kennzahlen											
Operative Marge	**19,4%**		**23,5%**		**24,0%**	**23,2%**		**23,8%**	**-3,8pp**	**-0,3pp**	**0,2pp**
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	**31,4%**		**30,3%**			**31,2%**		**31,4%**			

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** in Mio., ohne eigene Aktien

Überleitung von Non-GAAP-Umsatzerlösen in US-Dollar auf US-GAAP-Umsatzerlöse in Euro

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse in US-Dollar auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen dar.

Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen in US-Dollar unternehmensspezifisch sind und nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden. Für weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Zahlen verweisen wir auf die "Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen" in diesem Zwischenbericht.

	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2008	2007	Veränderung in %	2008	2007	Veränderung in %
Umsatz in Mio. € (US-GAAP)	**763**	**714**	**7**	**1.994**	**1.735**	**15**
Umgerechnet in Mio. US$	1.115	991	13	2.960	2.394	24
Umsatzanpassungen* in Mio. US$	0	0	0	60	0	0
Non-GAAP-Umsatz in Mio. US$	**1.115**	**991**	**13**	**3.020**	**2.394**	**26**

* Anpassung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2008	2007	Veränderung in %	2008	2007	Veränderung in %
Umsatz in Mio. € (US-GAAP)	**2.283**	**1.992**	**15**	**5.791**	**4.954**	**17**
Umgerechnet in Mio. US$	3.470	2.695	29	8.804	6.680	32
Umsatzanpassungen* in Mio. US$	0	0	0	214	0	0
Non-GAAP-Umsatz in Mio. US$	**3.470**	**2.695**	**29**	**9.018**	**6.680**	**35**

* Anpassung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

UMSATZ NACH REGIONEN - 3. Quartal

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere US-GAAP- und Non-GAAP-Umsätze nach Regionen dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Umsatzerlöse) auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen.

Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden. Für weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Umsatzerlösen verweisen wir auf die "Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen" in diesem Zwischenbericht.

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs-einfluss**	Non-GAAP währungs-bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs-bereinigt**
*Softwareerlöse nach Regionen****											
Region EMEA	344	0	344	6	350	331	0	331	4	4	6
Region Amerika	280	0	280	15	295	265	0	265	6	6	11
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	139	0	139	7	146	118	0	118	18	18	24
Softwareerlöse	763	0	763	28	791	714	0	714	7	7	11
*Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen****											
Deutschland	393	0	393	1	394	328	0	328	20	20	20
Übrige Region EMEA	658	16	674	18	692	586	0	586	12	15	18
Region EMEA	1.051	16	1.067	19	1.086	914	0	914	15	17	19
USA	486	22	508	40	548	444	0	444	9	14	23
Übrige Region Amerika	178	1	179	6	185	140	0	140	27	28	32
Region Amerika	664	23	687	46	733	584	0	584	14	18	26
Japan	98	1	99	-2	97	87	0	87	13	14	11
Übrige Region APJ	181	1	182	15	197	150	0	150	21	21	31
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	279	2	281	13	294	237	0	237	18	19	24
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.994	41	2.035	78	2.113	1.735	0	1.735	15	17	22
*Umsatzerlöse nach Regionen****											
Deutschland	569	0	569	1	570	467	0	467	22	22	22
Übrige Region EMEA	875	16	891	23	914	775	0	775	13	15	18
Region EMEA	1.444	16	1.460	24	1.484	1.242	0	1.242	16	18	19
USA	717	22	739	59	798	665	0	665	8	11	20
Übrige Region Amerika	237	1	238	9	247	193	0	193	23	23	28
Region Amerika	954	23	977	68	1.045	858	0	858	11	14	22
Japan	120	1	121	-2	119	113	0	113	6	7	5
Übrige Region APJ	243	1	244	21	265	206	0	206	18	18	29
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	363	2	365	19	384	319	0	319	14	14	20
Umsatzerlöse	2.761	41	2.802	111	2.913	2.419	0	2.419	14	16	20

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** basierend auf dem Sitz des Kunden

UMSATZ NACH REGIONEN - Neun Monate

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere US-GAAP- und Non-GAAP-Umsätze nach Regionen dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Umsatzerlöse) auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen.

Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden. Für weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Umsatzerlösen verweisen wir auf die "Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen" in diesem Zwischenbericht.

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs-einfluss**	Non-GAAP währungs-bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs-bereinigt**
*Softwareerlöse nach Regionen****											
Region EMEA	1.080	0	1.080	30	1.110	918	0	918	18	18	21
Region Amerika	803	0	803	80	883	772	0	772	4	4	14
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	400	0	400	24	424	302	0	302	32	32	40
Softwareerlöse	2.283	0	2.283	134	2.417	1.992	0	1.992	15	15	21
*Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen****											
Deutschland	1.048	3	1.051	1	1.052	918	0	918	14	14	15
Übrige Region EMEA	2.032	53	2.085	68	2.153	1.663	0	1.663	22	25	29
Region EMEA	3.080	56	3.136	69	3.205	2.581	0	2.581	19	22	24
USA	1.371	70	1.441	184	1.625	1.278	0	1.278	7	13	27
Übrige Region Amerika	518	5	523	16	539	440	0	440	18	19	23
Region Amerika	1.889	75	1.964	200	2.164	1.718	0	1.718	10	14	26
Japan	273	3	276	-1	275	231	0	231	18	19	19
Übrige Region APJ	549	6	555	42	597	424	0	424	29	31	41
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	822	9	831	41	872	655	0	655	25	27	33
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.791	140	5.931	310	6.241	4.954	0	4.954	17	20	26
*Umsatzerlöse nach Regionen****											
Deutschland	1.546	3	1.549	1	1.550	1.329	0	1.329	16	17	17
Übrige Region EMEA	2.721	53	2.774	86	2.860	2.260	0	2.260	20	23	27
Region EMEA	4.267	56	4.323	87	4.410	3.589	0	3.589	19	20	23
USA	2.055	70	2.125	272	2.397	1.927	0	1.927	7	10	24
Übrige Region Amerika	688	5	693	21	714	597	0	597	15	16	20
Region Amerika	2.743	75	2.818	293	3.111	2.524	0	2.524	9	12	23
Japan	347	3	350	-1	349	312	0	312	11	12	12
Übrige Region APJ	722	6	728	54	782	577	0	577	25	26	36
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	1.069	9	1.078	53	1.131	889	0	889	20	21	27
Umsatzerlöse	8.079	140	8.219	433	8.652	7.002	0	7.002	15	17	24

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** basierend auf dem Sitz des Kunden

ERLÄUTERUNGEN ZU NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN

Dieses Dokument enthält bereinigte Kennzahlen. Hierzu gehören insbesondere Kennzahlen wie Non-GAAP-Umsatz, Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Free Cashflow, Angaben zu währungsbereinigten Umsätzen und Betriebsergebnis sowie Angaben zu Umsätzen auf US-Dollar-Basis. Unsere bereinigten Kennzahlen werden nicht auf der Basis von US-GAAP-Rechnungslegungsstandards ermittelt und sind daher keine US-GAAP-Kennzahlen. Wie nachfolgend erläutert, können sich diese bereinigten Kennzahlen von den bereinigten Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen US-GAAP-Kennzahlen gesehen werden. Unsere Non-GAAP-Kennzahlen, die in diesem Dokument enthalten sind, werden in den Tabellen auf den vorangegangenen Seiten auf die jeweils nächste, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierte Kennzahl übergeleitet.

NON-GAAP-UMSATZ, NON-GAAP-BETRIEBSERGEBNIS, NON-GAAP-OPERATIVE MARGE

Wir glauben, dass es für Investoren von Interesse ist, ergänzende Informationen zu vergangenen und zukunftsorientierten Finanzdaten zu erhalten, die unser Management zur Steuerung unseres Unternehmens einsetzt – ergänzend zu den Finanzdaten, die gemäß US-GAAP berichtet werden. Ab dem Geschäftsjahr 2008 veröffentlicht SAP - wie unten definiert - sowohl Non-GAAP-Umsätze als auch Non-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge, die wir konsistent auch bei unserer Planung, Prognosen, Berichterstattung, Vergütung und externen Kommunikation verwenden.

Non-GAAP-Umsatz: Umsatzzahlen in diesem Dokument, die als Non-GAAP-Umsatz ausgewiesen sind, unterscheiden sich von den entsprechenden Angaben nach US-GAAP durch eine Einbeziehung der Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP nicht berichtet werden dürfen. Nach US-GAAP weisen wir die im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects übernommenen Supportverträge ab dem Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value aus. Als Folge hiervon beinhalten unsere US-GAAP-Supporterlöse, unsere US-GAAP-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse und unsere US-GAAP-Umsatzerlöse für die auf die Akquisition von Business Objects folgenden Perioden nicht in voller Höhe die Supporterlöse, die Business Objects ausgewiesen hätte, wenn das Unternehmen nicht von SAP übernommen worden wäre.

Die Anpassung der Umsatzzahlen hinsichtlich dieses einmaligen Einflusses verbessert den Einblick in unsere laufenden Ergebnisse, da die Supportverträge üblicherweise Einjahresverträge sind und wir erwarten, dass durch die Verlängerung dieser Verträge Erlöse erzielt werden, die nicht von der Pflicht zur akquisitionsbedingten Fair Value-Bewertung betroffen sind. Wir gehen davon aus, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nur begrenzt aussagefähig sind, da die eliminierten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl der Non-GAAP- als auch der US-GAAP-Umsätze. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, ebenso vorzugehen und unsere Non-GAAP-Umsätze nur als Ergänzung und nicht als Ersatz für die oder überlegen gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen zu verstehen, die wir entsprechend den US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften berichten.

Non-GAAP-Betriebsergebnis / Non-GAAP-operative Marge: Betriebsergebnis-Angaben und Angaben zur operativen Marge, die in diesem Dokument als Non-GAAP-Betriebsergebnis oder als Non-GAAP-operative Marge ausgewiesen werden, unterscheiden sich von dem entsprechenden Betriebsergebnis und der operativen Marge nach US-GAAP durch Einbeziehung der Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP nicht berichtet werden dürfen, und durch die Bereinigung akquisitionsbezogener Aufwendungen. Akquisitionsbezogene Aufwendungen umfassen in diesem Zusammenhang:

- Planmäßige Abschreibungen auf identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die durch Akquisitionen von Unternehmen oder von geistigem Eigentum erworben wurden.
- Aufwand aus erworbener, im Entwicklungsprozess befindlicher Forschung und Entwicklung.
- Im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben anfallende Restrukturierungsaufwendungen, sofern es sich um eine ‚Exit Activity’ im Sinne des SFAS 146 handelt.

Obwohl akquisitionsbedingte Aufwendungen wiederkehrende Elemente aus früheren Akquisitionen wie Abschreibungen auf akquirierte immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten, umfassen sie auch einen unbekannten Effekt, bezogen auf die Akquisitionen im laufenden Jahr. Diese unbekannten Effekte können wir nicht genau bestimmen oder planen, bis wir unsere Kaufpreiszuordnung abgeschlossen haben. Weiterhin können akquisitionsbedingte Aufwendungen Einmaleffekte beinhalten, die unsere laufenden operativen Ergebnisse nicht widerspiegeln.

Wir gehen davon aus, dass unsere Non-GAAP-Ergebnis- und Margenangaben begrenzt aussagefähig sind, da die bereinigten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind.

Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl der Non-GAAP- als auch der US-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere Non-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder überlegen gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, zu verstehen, die wir entsprechend den US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften berichten.

FREE CASHFLOW

Free Cashflow ist unserer Ansicht nach eine allgemein anerkannte, ergänzende Kennzahl zur Messung der Liquidität. Der Free Cashflow entspricht der Finanzmittelveränderung eines Unternehmens nach Abzug aller Auszahlungen, die zur Erhaltung und Erweiterung getätigt wurden. Wir berechnen den Free Cashflow als den „Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten" abzüglich sämtlicher Zugänge zum Sachanlagevermögen. Ausgenommen sind Zugänge aus Akquisitionen. Der Free Cashflow ist nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zum Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß US-GAAP ermittelten Kennziffern aufzufassen.

WÄHRUNGSBEREINIGTE VERÄNDERUNGEN

Informationen über die Umsatzerlöse der SAP erachten wir als eine der zentralen Größen für unsere Investoren. Über diese Veränderung geben Umsatzgrößen auf Basis von US-GAAP zwar Aufschluss, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in diesen Umsatzzahlen jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Da wir keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen verkaufen, können wir nicht durch Angaben zur Anzahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten über die mengenmäßige Umsatzveränderung informieren. Um trotzdem entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Komponenten der Umsatzveränderung zu vermitteln, geben wir die um Währungseffekte bereinigte Umsatzveränderung an. Ebenso veröffentlichen wir Daten zu bestimmten währungsbereinigten operativen Ergebnisgrößen und -komponenten. Solche währungsbereinigten Veränderungen von Umsatz- und Ergebnisgrößen basieren auf den Werten, die sich ergeben würden, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse nicht mit den Durchschnittskursen des aktuellen Berichtsjahres, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet würden.

Informationen zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsatz- und Ergebnisgrößen sind mit Einschränkungen verbunden, insbesondere da die eliminierten Währungseffekte einen wesentlichen Bestandteil unseres Umsatzes und unserer Kosten bilden und unsere Ertragskraft wesentlich beeinflussen können. Daher beschränken wir die Verwendung der währungsbedingten Veränderungsdaten auf die Analyse der Mengenveränderung als ein Element der Gesamtveränderung einer Finanzkennzahl. Wir beurteilen unsere Ergebnisse und unsere Ertragskraft nicht ohne Berücksichtigung sowohl der währungsbereinigten Veränderungen als auch der Veränderungen von Umsatz, Aufwendungen, Ergebnissen und anderen Kennzahlen, wie sich diese auf Basis von US-GAAP ergeben. Eine vergleichbare Vorgehensweise empfehlen wir den Lesern dieses Dokuments. Dabei sind währungsbereinigte Veränderungen von Finanzkennzahlen nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, Aufwendungen und Konzernergebnis oder anderen US-GAAP-Kennzahlen anzusehen.

US-DOLLAR-BASIERTE NON-GAAP-UMSATZANGABEN

Fast alle unsere wesentlichen Wettbewerber berichten ihre Finanzdaten in US-Dollar. Damit wirken sich Wechselkursänderungen und hier insbesondere Änderungen im US-Dollar-Euro-Wechselkurs auf die Rechnungslegung dieser Wettbewerber in einer anderen Weise aus als auf die Rechnungslegung der SAP. Wir glauben daher, dass US-Dollar-basierte Umsatzdaten für Investoren von Interesse sind, da sie einen unternehmensübergreifenden Vergleich des Umsatzwachstums erlauben, der nicht durch Wechselkurseinflüsse beeinträchtigt ist.

Wir ermitteln unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten, als ob die Berichtswährung der SAP der US-Dollar wäre. Tatsächlich ist die Berichtswährung unserer in Deutschland und den USA offengelegten US-GAAP- und IFRS-Abschlüsse der Euro. Außerdem haben wir unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten in derselben Weise um die Fair-Value-Anpassungen der Supporterlöse von Business Objects bereinigt wie unsere oben beschriebenen Euro-basierten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebniskennzahlen.

Das Management der SAP nutzt unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten, um sich ein besseres Bild vom Wachstum der SAP im Vergleich zu unseren wichtigsten Wettbewerbern zu verschaffen.

Wir gehen davon aus, dass unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur begrenzt aussagefähig sind, da Änderungen im US-Dollar/Euro-Wechselkurs sowie die bereinigten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl von Non-GAAP- als auch von Euro-basierten US-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder überlegen gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, die wir

auf Euro-Basis und entsprechend den US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften berichten, zu verstehen.

MEHRQUARTALSÜBERSICHT (US-GAAP UND NON-GAAP)

QUARTALSÜBERSICHT (US-GAAP und Non-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q3/2008	Q2/2008	Q1/2008	Q4/2007	Q3/2007	Q2/2007	Q1/2007
Softwareerlöse (US-GAAP)	763	898	622	1.415	714	716	562
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0	0
Softwareerlöse (Non-GAAP)	763	898	622	1.415	714	716	562
Supporterlöse (US-GAAP)	1.167	1.099	1.058	1.005	975	944	914
Umsatzanpassung*	41	52	47	0	0	0	0
Supporterlöse (Non-GAAP)	1.208	1.151	1.105	1.005	975	944	914
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	64	64	56	53	46	44	39
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0	0
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	64	64	56	53	46	44	39
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	1.994	2.061	1.736	2.473	1.735	1.704	1.515
Umsatzanpassung*	41	52	47	0	0	0	0
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	2.035	2.113	1.783	2.473	1.735	1.704	1.515
Umsatzerlöse (US-GAAP)	2.761	2.858	2.460	3.240	2.419	2.421	2.162
Umsatzanpassung*	41	52	47	0	0	0	0
Umsatzerlöse (Non-GAAP)	2.802	2.910	2.507	3.240	2.419	2.421	2.162
Betriebsergebnis (US-GAAP)	614	593	359	1.109	606	581	436
Umsatzanpassung*	41	52	47	0	0	0	0
Aufwandsanpassung*	76	66	83	19	18	13	11
Betriebsergebnis (Non-GAAP)	731	711	489	1.128	624	594	447
Operative Marge (US-GAAP)	22,2%	20,7%	14,6%	34,2%	25,1%	24,0%	20,2%
Operative Marge (Non-GAAP)	26,1%	24,4%	19,5%	34,8%	25,8%	24,5%	20,7%
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP)	30,9%	30,7%	29,0%	33,8%	35,1%	25,8%	33,5%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in € (US-GAAP)	0,35	0,34	0,21	0,63	0,35	0,37	0,26
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten – voll verwässert in € (US-GAAP)	0,34	0,34	0,21	0,63	0,34	0,37	0,26
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in € (Non-GAAP)	0,41	0,42	0,29	0,64	0,36	0,38	0,26
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten – voll verwässert in € (Non-GAAP)	0,41	0,42	0,29	0,64	0,35	0,38	0,26
Mitarbeiter**	51.863	51.447	51.274	43.861	42.601	41.736	40.318

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen.

** Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

29. Januar 2009
Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr 2008, Analystenkonferenz

29. April 2009
Vorläufige Ergebnisse zum ersten Quartal, Telefonkonferenz

19. Mai 2009
Hauptversammlung
Mannheim

29. Juli 2009
Vorläufige Ergebnisse zum zweiten Quartal, Telefonkonferenz

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellen wir verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2007, den Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2007 und den Bericht „IFRS-Konzernrechnungslegung 2007 der SAP“ finden Sie auf unserer Internetseite als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckten Ausgaben der Berichte und das Aktionärsmagazin SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen der Landesgesellschaften finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Unternehmen/Standorte“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT:
Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com
Presse:
Tel. +49 6227 7-46311
Fax +49 6227 7-46331
E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:
SAP AG
Investor Relations

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.